## Norddeutsches Handwerk

125. Jahrgang | Nr. 10 | 15. Oktober 2021

Wirtschaftszeitung der Handwerkskammer Oldenburg

www.hwk-oldenburg.de | Einzelpreis 1,50 €



#### **Einfach machen**

Social Media wirkt, macht aber (zu) viel Arbeit? Dass das nicht sein muss, zeigt Peter Seeland. **Seite 6** 



#### **WEITERE THEMEN**



**Diese Fehler werden teuer!**Worauf Sie bei der Abrechnung
achten sollten. **Seite** 2

**Die Wut eines Baggerfahrers**Ausstehende Zahlungen führen zu
Millionenschaden. **Seite 3** 

"Nachahmen erwünscht!"
Handwerker helfen Opfern der
Flutkatastrophe. Seite 15

#### **INFOKANÄLE**

App "Handwerk"
Die Welt des Handwerks
bewegt sich natürlich auch
nach dem Redaktionsschluss weiter.
Mit unserer App bleiben Sie auf dem
Laufenden. Kostenlos zu haben ist sie
im App Store oder bei Google Play.



Wir sind auch online unter **www.hwk-oldenburg.de** und auf Facebook, Instagram und per Newsletter für Sie da.

Hier könnte Ihr Name stehen.

"Norddeutsche Handwerk".

Sie erreichen uns unter Telefon: 0511 85 50-24 22

Abonnieren Sie das

Telefax: 0511 85 50-24 05

vertrieb@schluetersche.de

Internet: www.norddeutscheshandwerk.de



## Leicht wie eine Feder

Peter Resch bietet in seiner Manufaktur Sehen in Lüneburg nur selbst gefertigte Brillen an.

Das Besondere an ihnen ist, dass sie aus Carbon bestehen und federleicht sind. Von der Idee bis zur ersten Carbon-Brille vergingen vier Jahre. Das technische Know-how rund um CNC und Laser hat sich der Optikermeister selbst angeeignet. "Die Technik ist eine Herausforderung, aber eine tolle Entwicklungsmöglichkeit", sagt Resch. Jetzt kann er Brillen millimetergenau anpassen und bezieht in die Beratung auch viele Faktoren jenseits der Kopfform mit ein. Denn für ihn ist eine Brille mehr als nur eine Sehhilfe: "Sie ist ein Extra, das die Persönlichkeit unterstreicht." Die Kunden danken ihm für seine innovativen Ideen mit Wertschätzung. Aus einer Vielzahl an Modellen können sie wählen - auf Wunsch auch veredelt mit Holzfurnier, Fischleder oder Blattgold. Und demnächst kommen Brillen bei ihm sogar aus dem 3D-Drucker. (JA)

Mehr lesen Sie auf Seite 16.

## Jetzt also doch?

Covid-19: Wer ungeimpften Mitarbeitern in Quarantäne die Lohnfortzahlung verweigert, geht ins Risiko. Denn ein Gericht könnte Arbeitgeber zur Zahlung zwingen.

eine Entschädigung auf Kosten der Allgemeinheit – so hat es die Gesundheitsministerkonferenz (GMK) fünf Tage vor der Bundestagswahl beschlossen: Es gebe ausreichend Impfstoffe und Impfangebote gegen Covid-19. Daher sollen die zuständigen Behörden vom 1. November an ungeimpften Arbeitnehmern keine Entschädigung mehr zahlen, wenn sie als Kontaktperson eines Infizierten oder als Rückkehrer aus einem Risikogebiet in Quarantäne müssen.

Für Arbeitnehmer und Arbeitgeber ändert sich dadurch jedoch vorerst nichts. Arbeitgeber waren in der Quarantäne bisher schon in der Pflicht zur Lohnfortzahlung – und werden es nach Stand der Dinge auch erst einmal bleiben. Denn die Rechtslage ist nicht so einfach, wie der Beschluss der Gesundheitsminister klingt. Das zeigt ein Statement des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): "Aktuell ist zu befürchten, dass Arbeitgeber im Quarantänefall eines ungeimpften Mitarbeiters weiterhin zur Vorleistung der Lohnzahlung verpflichtet sind", teilt der Verband mit. Folglich liefen Betriebe Gefahr, "auf ihren Kosten sitzen zu bleiben".

#### Arbeitgeber weiter in der Pflicht

Das liegt an zwei Gesetzen: Gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) haben Arbeitnehmer in der Quarantäne Anspruch auf eine behördliche Entschädigung – vorausgesetzt, sie hatten einen Verdienstausfall und keine Impfmöglichkeit. Zudem müssen Arbeitgeber gemäß IfSG Löhne in der Quarantäne weiter zahlen und können sich das Geld erstatten lassen.

Praktisch jedoch blieben Arbeitgeber häufig auf den Kosten sitzen. Das liegt an § 616 BGB: Der verpflichtet Betriebe zur Lohnfortzahlung, wenn ein Mitarbeiter "ohne sein Verschulden" für eine kurze Zeit ausfällt. Die Auslegung des § 616 ist umstritten, doch Gerichte und Behörden entschieden zulasten der Betriebe.

Doch nun gibt es flächendeckende Impfangebote und die Gesundheitsminister haben die Entschädigung für Ungeimpfte offiziell kassiert. Bleibt für die Lohnfortzahlung also nur § 616 BGB – und eine Frage: Ist die Quarantäne selbst verschuldet, wenn sich ein Beschäftigter nicht impfen lässt? Da es keine gesetzliche Impfpflicht gibt, fällt eine klare Antwort Juristen schwer. Das werde "wohl erst durch die Rechtsprechung final geklärt werden", sagt auch der ZDH. Die

"

Betriebe laufen Gefahr, auf ihren Kosten sitzen zu bleiben. Lohnfortzahlung in so einem Fall einzustellen, mag der Verband den Betrieben jedenfalls nicht empfehlen.

Ähnlich ist die Lage für Ausbildungsbetriebe. Entschädigungszahlungen sieht das Infektionsschutzgesetz für Azubis in Quarantäne nicht vor. Stattdessen hatten Auszubildende bisher schon Anspruch auf Fortzahlung der Ausbildungsvergütung nach § 19 des Berufsbildungsgesetzes. Daran wird sich nach Einschätzung des ZDH auch nichts ändern.

Für den ZDH ist nicht nachvollziehbar, warum die rechtliche Position der Arbeitgeber nicht gleichgesetzt wurde mit der Position der Behörden, die nun keine Entschädigungen mehr zahlen müssen. Hier sei eine "klarstellende Rechtsänderung" erforderlich. Ziel müsse es sein, dass "künftig die Vorauszahlungspflicht ebenso wie die alleinige Verpflichtung zur Kostentragung für ungeimpfte Arbeitnehmer im Quarantänefall entfallen".

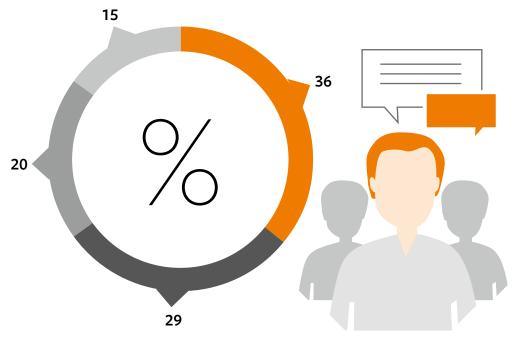
Darüber hinaus setzt sich der ZDH weiter für eine Änderung der Rechtslage bei Azubis ein, "um die Betriebe von diesen Kosten zu entlasten und die Ausbildungsbereitschaft zu fördern – und diese nicht durch weitere Mehrbelastungen auszubremsen".

JÖRG WIEBKING

#### UMFRAGE

#### Wie viel Spaß gibt es in Ihrem Betrieb?

Arbeit ist das halbe Leben – umso besser, wenn sie einem mit einem Lächeln gelingt. Wie viel Spaß gibt es in den Betrieben der **handwerk.com**-Umfrageteilnehmer? So wurde abgestimmt.



Meistens ist die Stimmung gut. (36 %)

- Wir sorgen dafür, dass es Spaß gibt. (29 %)
- Bei uns regiert die gute Laune! (20 %)
- Früher wurde mehr gelacht. (15 %)

### handwerk.com

## Mittelständler setzen auf Hausbanken

Kleine und mittlere Unternehmen greifen bei der Finanzierung nur selten auf Kreditportale zurück.

Digitale Fremdfinanzierung über Online-Kreditplattformen ist für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) "immer noch eine große Ausnahme". Zu diesem Ergebnis kommt die KfW in einer Umfrage unter 15.000 Mittelständlern. 2018/19 hätten nur rund zwei Prozent aller Unternehmen Kredite über die neuen Plattformen aufgenommen, daran habe sich 2020/21 wenig geändert.

#### Betriebsmittelkredite im Fokus

Die durchschnittliche Kredithöhe habe bei 58.000 Euro gelegen, wobei die Hälfte aller Online-Finanzierungen bis zu einem Betrag von maximal 30.000 Euro anfielen. Das sei ein Hinweis darauf, dass Online-Kreditplattformen vor allem für Betriebsmittelfinanzierungen genutzt würden: Betriebsmittelkredite hätten oft ein geringes Volumen und würden in

der Regel kurzfristig benötigt. Hier könne die "vergleichsweise hohe Zusagegeschwindigkeit der digitalen Anbieter" eine entscheidende Rolle spielen.

#### Persönlicher Kontakt fehlt

Die Vor- und Nachteile der digitalen Anbieter gegenüber einer klassischen Finanzierung seien demnach klar verteilt: Die Geschwindigkeit bis zur Finanzierungszusage und der geringe Antragsaufwand seien Pluspunkte der Kreditplattformen. "Dagegen sind der Mangel an persönlicher Erreichbarkeit sowie Vertrauen zum Finanzierungspartner klare Wettbewerbsnachteile", so die KfW. "Hier kommt die enorme Verbundenheit des Mittelstands zu oftmals langfristig bestehenden Bankbeziehungen – gepaart mit persönlichen Beziehungen – zum Tragen." (JW)

Geld & Recht Norddeutsches Handwerk | 15. Oktober 2021



## Diese Fehler werden teuer!

Mängel in der Handwerkerrechnung ärgern Kunden und führen oft zu Steuernachzahlungen.

eklamationen, spätere Zahlungseingänge, Betriebsprüfungen, Steuernachzahlungen: Diese Folgen drohen, wenn Handwerkern beim Erstellen einer Rechnung Fehler unterlaufen, warnt Steuerberater Armin Schiehser aus Lohr am Main. Hier verrät der Fachberater für Handwerk und Bau, welche Fehler seiner Erfahrung nach am häufigsten passieren.

#### 1. Die Rechnung ist nicht GoBD-konform

Die Finanzämter achten genau darauf, ob Rechnungen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen digitalen Buchhaltung (GoBD) entsprechen, berichtet Schiehser: "Viele Handwerker sind es gewohnt, Rechnungen in Word oder Excel zu schreiben. Solche Programme sind nicht GoBD-konform."

Entscheidend sei, dass die Software nachträglich nicht mehr veränderbare Rechnungen mit fortlaufenden Rechnungsnummern erstellt und protokolliert - das sei mit Office-Programmen nicht möglich.

Nicht GoBD-konforme Rechnungen sind bei einer Außenprüfung durch die Finanzverwaltung der erste Schritt auf dem Weg zur Umsatzsteuerschätzung, warnt Schiehser. Kommen dann noch Mängel in der Buchhaltung oder der Kassenführung hinzu, habe das Finanzamt genügend Gründe für eine Zuschätzung und Steuernachzahlungen.

Tipp: "Es gibt gute und verlässliche Lösungen, zum Beispiel von Lexoffice oder "Unternehmen online" von der Datev, die auch für kleine Betriebe geeignet sind", empfiehlt der Steuerberater. Solche Programme würden es zudem erlauben, Unterlagen GoBD-konform zu speichern, die im Zusammenhang mit der Rechnung stehen, zum Beispiel Angebote, Lieferscheine und Eingangsrechnungen.

#### 2. Fehlende Pflichtangaben zur Umsatzsteuer

Zu den Pflichtangaben zur Umsatzsteuer gemäß Paragraf 14 UStG zählen:

- Name und Anschrift des leistenden
- Unternehmens • Name und Anschrift des Leistungsempfängers
- Steuernummer oder
- Umsatzsteueridentifikationsnummer • Rechnungsdatum
- Fortlaufende und eindeutige Rechnungsnummer Leistungszeitpunkt
- Menge und Bezeichnung der gelieferten Pro-
- dukte oder Art und Umfang der Leistung
- Netto-Beträge ohne Umsatzsteuer
- Entgeltminderungen
- Steuersatz und Steuerbetrag
- Hinweise, falls Sie von der Umsatzsteuer befreit sind oder falls Sie am Bau für gewerbliche Kunden tätig sind und es zu einer Umkehr der

Steuerschuldnerschaft nach § 13b UStG kommt. Fehlen die Pflichtangaben, müssen Sie die Rechnung neu ausstellen. Entweder sofort, weil Ihr umsatzsteuerpflichtiger Auftraggeber es bemerkt und die Rechnung nicht bezahlt. Oder nach ein paar Jahren, wenn es bei einer Betriebsprüfung des

Sie bei Fehlern eine korrekte Rechnung an, bevor



Wer seine

Rechnun-

gen zu spät

schreibt,

hinterzieht

Jmsatzsteuer.

Sie bezahlen. Anderenfalls wird Ihnen das Finanzamt nach einer Betriebsprüfung den Vorsteuerabzug verweigern.

#### 3. Falscher Leistungszeitpunkt und späte Rechnungen

Eine Pflichtangabe in der Handwerkerrechnung ist der Leistungszeitpunkt. Auf den achten Betriebsprüfer bei einer Umsatzsteuersonderprüfung ganz besonders, denn die Umsatzsteuer wird zum Leistungszeitpunkt fällig. Hier komme es immer wieder zu einer Kombination aus zwei Fehlern, berichtet Schiehser: "Häufig schreiben Betriebe Rechnungen sehr spät und wissen dann nicht mehr genau, wann der Leistungszeitpunkt war."

Der Leistungszeitpunkt ist der Tag der Abnahme eines Werks. Falls es nicht oder verspätet zur Abnahme kommt, wäre es der Tag der Fertigstellung oder Inbetriebnahme. Daran ändert sich laut Schiehser auch dann nichts, wenn der Handwerker nach der Abnahme noch kleinere Mängel beseitigen muss. "Aber mancher denkt, der Leistungszeitpunkt sei erst der Abschluss der Mängelbeseitigung. Das ist ein Problem, wenn zwischen Abnahme und Mängelbeseitigung Wochen oder Monate vergehen."

"Schreiben Sie die Rechnung ein halbes Jahr später, dann haben Sie so lange die Umsatzsteuer hinterzogen, vielleicht sogar noch länger, wenn der Leistungszeitpunkt früher war", warnt der Steuerberater. Im besten Fall müssten Sie nur Zinsen auf die zu spät abgeführte Steuer zahlen. "Aber wenn es um hohe Beträge oder mehrere Fälle geht, ist man schnell wegen Steuerhinterziehung dran."

Tipp: Schreiben Sie Rechnungen zeitnah, rät Schiehser. "Das verringert das Fehlerrisiko und verbessert sofort Ihre Liquidität."

#### 8 4. Kein Hinweis auf die Aufbewahrungspflicht

Privatkunden müssen Handwerkerrechnungen gemäß § 14b UStG zwei Jahre aufbewahren. Die Frist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Leistung erbracht wurde. Dies gilt auch für Unternehmer als Kunden, wenn sie Handwerker für ihren privaten Bedarf beauftragen. Auf diese Aufbewahrungspflicht müssen Sie Ihre Kunden hinweisen, "aber das wird regelmäßig vergessen", warnt der Steuerberater.

Enthält die Rechnung diesen Hinweis nicht, könne der Kunde eine Rechnungskorrektur verlangen, sagt Schiehser. "Das führt natürlich zu Zahlungsverzögerungen."

Gewerbliche Kunden müssen Rechnungen zehn Jahre aufbewahren. Hinweisen müssen Sie diese Kunden darauf jedoch nicht.

#### 5. Fehlende Angaben für den Steuerbonus

Kunden freuen sich über den Steuerbonus auf Handwerkerleistungen. Die Steuererstattung für Reparaturen, Wartungsarbeiten oder Sanierungsarbeiten beim Kunden gibt es jedoch nur, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind:

- Die Rechnung muss Arbeits- und Materialkosten getrennt ausweisen, da es den Steuerbonus nur auf Arbeitskosten gibt.
- Der Kunde muss die Rechnung überweisen. Barzahlungen sind vom Bonus ausgeschlossen.

#### 6. Fehler bei den in Rechnung gestellten Zeiten und Stundensätzen

Für Ärger mit Kunden sorgen nach Schiehsers Erfahrung auch Fehler, die sich um die abgerechneten Stunden und Zusatzkosten drehen:

- Aufrunden von Arbeitsstunden: Handwerker dürfen Arbeitszeiten nicht auf halbe oder volle Stunden aufrunden. Zulässig seien nur geringfügige Aufrundungen
- Wucher bei Stundensätzen: Die Stundensätze können Sie mit Kunden frei vereinbaren. Sollten Sie jedoch ohne schriftliche Vereinbarung tätig werden, sollten Sie nicht mehr als den ortsüblichen Stundensatz für eine Leistung abrechnen. "Sonst könnte es sich um Wucher handeln und der Kunde muss nicht zahlen", warnt Schiehser.
- Anfahrtskosten ohne Absprache: Auch die Fahrtkosten können Sie in Rechnung stellen, aber nur, wenn Sie den Kunden vor Auftragserteilung darüber informiert haben. Die fünf Regeln, die Sie bei der Berechnung von Fahrtkosten beachten sollten, haben wir online im Artikel "Anfahrtskosten nie mehr ohne Vorwarnung!" aufgelistet (Kurzlink: svg.to/anfahrtskosten).

#### 7. Rechenfehler in der Rechnung

Nicht ungewöhnlich sind nach Schiehsers Erfahrung Rechenfehler in Rechnungen: bei der Umsatzsteuer, den Nettobeträgen, der Rechnungssumme. Auch bei Schlussrechnungen komme es dazu immer wieder, wenn die Nettobeträge und die Umsatzsteuer mit dem Gesamtbetrag verrechnet werden.

"Das passiert, wenn für die Rechnungen keine geeignete Software genutzt wird", berichtet der Steuerberater. Die Folgen seien Reklamationen durch Kunden, aber auch Gewinnschätzungen durch das Finanzamt. "Wenn Rechenfehler passieren, dann sind das selten Einzelfälle und das ist dann Grund genug, eine Buchhaltung zu schätzen."

Tipp: Lassen Sie sich von Ihrem Steuerberater bei der Auswahl einer geeigneten, GoBD-konformen Rechnungssoftware beraten. JÖRG WIEBKING

#### Armin Schiehser, Steuerberater

Kunden auffällt.

Tipp: Achten Sie auch bei Eingangsrechnungen auf vollständige und korrekte Angaben und fordern

### Handy als Gehaltsextra

Ein Smartphone ist ein beliebtes steuerfreies Gehaltsextra. Nervig nur, wenn der private Handyvertrag noch läuft und Geld kostet. Dafür gibt es einen Ausweg.



Privates Smartphone als Gehaltsextra? Kein Problem, wenn der Arbeitgeber dem Mitarbeiter das Gerät abkauft.

Der Fall: Der Arbeitgeber kauft einem Mitarbeiter sein privates Handy für einen Euro ab. Zugleich vereinbaren die beiden, dass der Betrieb die Kosten des Mobilfunkvertrags übernimmt. Anschließend überlässt der Arbeitgeber dem Mitarbeiter das Gerät als steuerfreies Gehaltsextra - als Diensthandy auch zur privaten Nutzung.

Nach einer Lohnsteuer-Außenprüfung soll der Arbeitgeber jedoch die laufenden Handygebühren nachträglich als Lohn versteuern. Die Begründung des Finanzamts: Das ganze Vorgehen sei eine "unangemessene rechtliche Gestaltung" nach § 42 Abgabenordnung.

Dem Fiskus stößt der Kaufpreis von einem Euro auf – weniger als der übliche Wert für ein gebrauchtes Gerät dieser Marke. Der Arbeitnehmer habe das Handy lediglich wegen der erwarteten Steuervorteile aus der späteren Überlassung verkauft.

Das Urteil: Das Finanzgericht München sieht das anders. Die Rücküberlassung sei nach § 3 Nr. 45 Einkommensteuergesetz lohnsteuerfrei. Der Kaufvertrag für das Handy sei zivilrechtlich wirksam und es gebe keine Anzeichen, die für ein Scheingeschäft sprächen.

Im Gegenteil: Der Arbeitnehmer habe vertraglich auf die "Sachherrschaft" an dem Gerät verzichtet. Die habe nur der Arbeitgeber. Denn gemäß der Vereinbarung zur Handyüberlassung müsste er sein Diensthandy abgeben, wenn er das Unternehmen verlässt oder wenn der Arbeitgeber diese Vereinbarung aus dringenden betrieblichen Gründen kündigt. (Jw)

#### FG München:

Urteil vom 20. November 2020 Az. 8 K 2656/19

### Mietspiegel im Blick!

Werbungskosten bei Vermietung unter Verwandten: Das Finanzamt darf beim Mietvergleich nicht einfach nur die Daten einer einzelnen Wohnung nutzen.

Der Fall: Eine Vermieterin überlässt ihrer Tochter eine Wohnung und will die Werbungskosten für die Wohnung vollständig steuerlich geltend machen. Das Finanzamt schaut genauer hin: Die Tochter zahlt eine monatliche Miete von 300 Euro zuzüglich 70 Euro Nebenkosten. Eine Etage weiter oben zahlt der Mieter für eine Wohnung gleicher Größe 500 Euro Miete plus 78 Euro Nebenkosten. Das Finanzamt setzt daraufhin die Miete für die fremdvermietete Wohnung als "ortsübliche Miete" an. Die Folge: Da die Tochter in diesem Fall weniger als 66 Prozent der ortsüblichen Miete zahlt, darf ihre Mutter als Vermieterin die Werbungskosten der Wohnung nur anteilig ansetzen. Die Vermieterin klagt dagegen, weil das Finanzamt nur einen einzigen Vergleich angestellt habe, statt die ortsübliche Miete korrekt zu ermitteln.

Das Urteil: Der Bundesfinanzhof (BFH) hat den Fall zugunsten der Vermieterin entschieden. Grundsätzlich sei zur Ermittlung der ortsüblichen Miete der örtliche Mietspiegel heranzuziehen. Das könne ein qualifizierter oder auch ein einfacher Mietspiegel sein. Der Vergleich mit einer gleich großen, ähnlich ausgestatteten Wohnung im selben Haus könne den Mietspiegel hingegen nicht ersetzen. Ein Mietspiegel berücksichtige – anders als ein direkter Vergleich zweier Wohnungen - "eine gewisse Bandbreite von zu zahlenden Mieten", die auch bei ansonsten direkt vergleichbaren Wohnungen "typisch ist". (Jw)



Steuerlich wird die Vermietung unter Angehörigen nur bei vergleichbaren Mieten

#### **BFH:**

Urteil vom 22. Februar 2021 Az. IX R 7/20

## "Mehr als eine Million Euro sind offen"

Wegen ausstehender Zahlungen zerstörte ein Handwerker Teile eines Neubaus mit dem Bagger. Jetzt sammeln Kollegen Geld für ihn.

nde Juli ging die Geschichte eines wütenden Bauunternehmers in Blumberg (Baden-Württemberg) durch die Medien: Mit einem Bagger zerstörte der 47-Jährige nach Polizeiangaben Balkone, Fenster, Fassade und Garagen eines Neubaus. Der Schaden: rund eine halbe Million Euro. Danach stellte sich der Mann der Polizei. Als Grund für die Aktion habe er ausstehende Zahlungen eines Generalunternehmers angeführt, die ihm zu Unrecht vorenthalten worden seien.

Jetzt sammeln Kollegen aus dem Handwerk für den Bauunternehmer Spenden. "Damit wollen wir die Zerstörung nicht gutheißen", sagt Eberhard Ruetz, einer der Initiatoren der Spendensammlung. "Rechtlich ist das natürlich nicht zulässig. Das sind Wildwest-Methoden und das darf natürlich so nicht sein", betont der Stuckateurmeister aus Ravensburg. Doch "emotional kann man sehr wohl Verständnis für diese Affekthandlung haben".

#### Probleme mit Bauträgern und Generalunternehmen

So sei es auch den Mitgliedern seiner Erfa-Gruppe gegangen, berichtet Ruetz: "Ein Mitglied hat direkten Kontakt zu dem Kollegen und berichtete uns, dass es um offene Rechnungen von mehr als einer Million Euro geht. Der Auftraggeber soll die Bezahlung immer weiter hinausgezögert haben."

Seit dem Spendenaufruf erhalte er täglich Anrufe und E-Mails von Kollegen, denen es bei Aufträgen von Bauträgern und Generalunternehmen ähnlich ergangen sei, sagt Ruetz. "Natürlich kann man nicht alle über einen Kamm scheren", betont der 65-Jäh-



Spendenaktion für den wütenden Baggerfahrer: Wenn jeder Handwerker fünf Euro zahlt, könnte das die Strafe und den Schaden decken, hoffen die Initiatoren.

rige. Doch "bei weniger seriösen Bauträgerkonsortien ist es schon beinahe üblich, dass sie durch raffinierte Vertragsgestaltung, wegen vermeintlicher Mängel und wegen nicht anerkannter Leistungen Geld einbehalten, Rechnungen kürzen oder gar nicht bezahlen". An "solchem Gebaren" leide das Handwerk schon seit Jahrzehnten "und es wird nicht wirklich besser".

Dass "irgendwann einmal jemandem der Kragen platzt, ist von daher schon verständlich", sagt Ruetz. Zumal unter solchen "Machenschaften" die kleinen Betriebe und deren Mitarbeiter leiden würden. "Das Geld, welches in der Handwerksfirma fehlt, kann letztlich auch nicht an den Mitarbeiter bezahlt werden. Entweder geht die Firma in Insolvenz oder die Mitarbeiter verzichten auf Lohn, um den Betrieb zu retten. Oder der Mitarbeiter muss Nacharbeit leisten, die nicht bezahlt wird."



**Emotional** kann man Verständnis haben.

**Eberhard Ruetz** 

### Wenn jeder Handwerker

fünf Euro spendet

Und dann wird der Stuckateurmeister, der selbst öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist, noch einmal deutlich: "Wir heißen es wirklich nicht gut, wie der Kollege hier vorgegangen ist, und dass er nun den Schaden und eine Strafe bezahlen muss, ist korrekt", stellt Eberhard Ruetz klar. "Aber gegen die Tricks mancher Auftraggeber geht niemand rechtlich vor, die bekommen keine Strafe. So kann man doch nicht miteinander umgehen."

Deswegen habe die Erfa-Gruppe die Aktion "Solidarität mit dem Bagger" ins Leben gerufen. "Unsere Idee ist, dass jeder Handwerker nur fünf Euro spendet. Wenn jeder mitmacht, würde das ausreichen, um den entstandenen Schaden und die zu erwartende Strafe zu begleichen."

Spendenkonto: Jeanette Erhardt,

DE18 6649 0000 0016 2616 02 Volksbank Offenburg "Solidarität mit dem Bagger".

#### Auftraggeber bringen Handwerker in Zwickmühle

Zudem erhofft sich Ruetz von der Aktion und der Pressearbeit der Gruppe etwas mehr Aufmerksamkeit und Verständnis auch auf Verbraucherseite. Denn kaum einer wisse, unter welchen Bedingungen teilweise neuer Wohnraum entstehe und wie der finanziert werde: "Das beginnt oft mit speziellen Aufmaßregeln und geht weiter mit den verklausulierten Bedingungen, wann eine Rechnung zu bezahlen ist", berichtet der Handwerker.

Dann ändere der Bauleiter oder Architekt bei den Abschlagszahlungen und Schlussrechnungen das Aufmaß nach unten. Wenn ein Handwerker nicht einverstanden ist, weil damit seine erbrachten Leistungen gekürzt werden, bekomme er erst einmal kein Geld.

Dann verlange der Kunde eine neue, korrekt ausgestellte Rechnung, sonst bezahle er nicht. "Der Auftraggeber verlangt also keine Korrektur, sondern eine neue Rechnung", betont Ruetz. Der Unterschied: "Wenn sich der Handwerker darauf einlässt, damit er überhaupt erst einmal Geld bekommt, kann er das später nicht mehr rückgängig machen und offene Forderungen nicht mehr einklagen."

#### **Empfehlung von Ruetz:** Bauhandwerkersicherung schafft Abhilfe

Darum rät Ruetz seinen Kollegen dazu, in Verträgen "die handwerksüblichen und VOB-konformen Vertragsklauseln" anzuwenden und "Abweichungen nicht zu akzeptieren". Aber der ehemalige Obermeister weiß auch, dass das nicht immer durchzuhalten ist in Verhandlungen um große Aufträge, bei denen auch Juristen mit am Tisch sitzen.

"Darum ist es wichtig, dass man sich absichert, sobald die Arbeiten begonnen haben." Er empfiehlt, eine Bauhandwerkersicherung vom Kunden einzufordern: "Das führt meistens dazu, dass der Geldfluss mit der Leistung übereinstimmt." JÖRG WIEBKING

### Sind Geschäftsführer Arbeitnehmer?

Ein Mitarbeiter klagt gegen seine Kündigung, weil sein Arbeitgeber zum Kündi-

Der Fall: Eine Firma kündigt einem Mitarbeiter, der seit Dezember 2016 im Betrieb beschäftigt ist. Mit dem

Kündigungsschutzklage. Der Grund: In seinem Fall sei das Kündigungsschutzgesetz anzuwenden, da die beiden Geschäftsführer als Arbeitnehmer zu berücksichtigen seien. Zudem sei der Arbeitnehmerbegriff des § 23 Abs. 1 Satz 3 Kündigungsschutzgesetz (KSchG) aus verfassungsrechtlichen Gründen erweiternd auszulegen und auf Fremdgeschäftsführer einer GmbH auszudehnen, meint der Arbeitnehmer. Vor dem Arbeitsund Landesarbeitsgericht unterliegt der Gekündigte und zieht vor das Bundesarbeitsgericht (BAG).

Das Urteil: Das BAG entscheidet zugunsten des Unternehmens. Die Richter sind der Ansicht, dass die Fremdgeschäftsführer in dem Fall nicht bei der Berechnung der Anzahl der Arbeitnehmer im Sinne des § 23 KSchG zu berücksichtigen seien. Ein Geschäftsführer sei nur dann Arbeitnehmer, wenn er ausnahmsweise an Weisungen gebunden sei, die über das rein Gesellschaftsrechtliche hinausgehen. Fremdgeschäftsführer würden zudem in den allermeisten Fällen nicht unter den Arbeitnehmerbegriff des § 611a Abs. 1 BGB fallen, führten die Richter aus. (JA)

**BAG:** Urteil vom 27. April 2021, Az. 2 AZR 540/20

gungszeitpunkt kein "Kleinbetrieb" gewesen sei. Das BAG sieht das anders.

Kündigungsschreiben vom 21. Juni hält die Firma die Kündigungsfrist zum 31. Juli 2019 ein. Zum Zeitpunkt der Kündigung sind dort rechnerisch 8,5 Mitarbeiter beschäftigt und es gibt zwei Fremdgeschäftsführer. Der gekündigte Arbeitnehmer wehrt sich mit einer

#### **Norddeutsches Handwerk**

Organ der Handwerkskammern 126. Jahrgang

**IMPRESSUM** 

#### Herausgeber:

#### Handwerkskammern Braunschweig-Lüneburg-Stade, Hannover,

Hildesheim-Südniedersachsen, Magdeburg, Oldenburg, Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Ostfriesland

#### Verlag:

Adresse

Schlütersche Fachmedien GmbH Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe Postanschrift: 30130 Hannover

Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover Tel. 0511 8550-0, Fax 0511 8550-2403 www.schluetersche.de www.handwerk.com

#### Redaktion:

Irmke Frömling (Chefredaktion, V.i.S.d.P.) Tel. 0511 8550-2455

Tel. 0511 8550-2439

Torsten Hamacher (Content Manager) Tel. 0511 8550-2456 hamacher@schluetersche.de

Jörg Wiebking (Redaktionsleiter) wiebking@schluetersche.de

Denny Gille, Tel.0511 8550-2624 gille@schluetersche.de

Martina Jahn, Tel.0511 8550-2415 martina.iahn@schluetersche.de

Anna-Maja Leupold, Tel. 0511 8550-2460 leupold@schluetersche.de

#### Regionalredaktionen

(verantw. f. Kammerseiten) Braunschweig-Lüneburg-Stade: Astrid Bauerfeld

Hannover: Peter Karst Hildesheim-Südniedersachsen: Ina-Maria Heidmanr

Magdeburg: Burghard Grupe Oldenburg: Heiko Henke Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim:

Sven Ruschhaupt Ostfriesland: Jörg Frerichs

#### Verkauf:

Tanja Ehlerding (Objektverantwortliche MediaSales) Tel. 0511 8550-2647 ehlerding@schluetersche.de

Kai Burkhardt (Key Account Manager Automotive) Tel. 0511 8550-2566, burkhardt@schluetersche.de

#### Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 63 vom 1. 1. 2021 Druckunterlagen:

anzeigendaten-ndh@schluetersche.de Tel. 0511 8550-2522 Fax 0511 8550-2401

**Abonnement-Service:** vertrieb@schluetersche.de Tel. 0511 8550-8822

Erscheinungsweise:

#### Bezugspreis:

€ 45,50 inkl. Versand und MwSt. Studenten erhalten einen Rabatt von 50 Prozent

Einzelheft € 1,50 zzgl. Versandkosten.

Für die in der Handwerksrolle eingetragenen Handwerker ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

#### **♣** ISSN 0029-1617 Druck:

NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4, 49084 Osnabrück

In der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage von: Wortmann AG, Hüllhorst und in Teilen der Ausgabe von: Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich. Wir bitten unsere Leser um Beachtung

Es gibt immer was zu tun. Der Partner für Dein Gewerbe. 🖊 Geballter Service für Gewerbekunden. Jetzt Vorteile nutzen. Infos im Markt oder auf hornbach-profi.de

Gleichbehandlung Die Publikation richtet sich, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist, an alle interessierten Personen, unabhängig vom Geschlecht. Wegen besserer Lesbarkeit und Verständlichkeit der Texte wird jedoch meistens nur die männliche Personenform verwendet. Gleichbehandlung ist uns wichtig, Diversität nehmen wir als Chance für die Zukunft wahr.



Natürlich muss die Funktion zum Menschen passen. Aber: Wer offen für Menschen mit Behinderung ist, bekommt dieses Vertrauen durch Loyalität und Engagement zurückgezahlt, sagt Sibylle Stippler

## Suchen, wo andere nicht suchen

Studienabbrecher, Quereinsteiger oder Menschen mit Behinderung: Wer Fachkräfte sucht, muss sich bewegen und in Menschen investieren. Oft zahlt es sich aus.

er Fachkräfte sucht, hätte am liebsten gut ausgebildete Gesellen oder Meister mit Berufserfahrung. Doch die sind Mangelware. "Die Zeiten, wo Unternehmen die Topkraft auf dem Silbertablett präsentiert wurde, sind vorbei", sagt Sibylle Stippler, Expertin im Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung beim Institut der deutschen Wirtschaft in Köln. Die Betriebe müssten sich öffnen, um neue Zielgruppen für die Mitarbeitergewinnung anzusprechen.

Studienabbrecher, Quereinsteiger, Menschen mit Behinderung, ältere Arbeitnehmer, Geflüchtete nicht jede dieser Gruppen passt in jeden Betrieb. "Aber es lohnt sich, einmal vorurteilsfrei darüber nachzudenken, was möglich ist", sagt Stippler. Unterstützung und Förderung von verschiedensten Seiten helfen den Unternehmen, Weiterbildungen oder Integrationsmaßnahmen zu finanzieren.

#### Studienabbrecher suchen Ausbildung

Eine Gruppe, die viel Potenzial bietet, sind die Studienabbrecher. Fast ein Drittel der Studenten bricht das Studium ab - und viele von ihnen sind dann an einer Ausbildung interessiert, in der sie etwas Praktisches leisten können. "Das Klima in den Betrieben öffnet sich für diese Zielgruppe und man kann nur dafür werben", sagt Sibylle Stippler. Kontakt knüpfen kann ein Betrieb über Präsenz an der Hochschule.

#### Geflüchtete und ausländische Azubis

Keine Branche hat mehr Geflüchteten eine Ausbildung ermöglicht als das Handwerk. Wer Kontakt und Unterstützung sucht, findet sie bei den Willkommenslotsen der Handwerkskammern. "Sie sind für nichts anderes da, als die Unternehmen bei der Integration zu unterstützen", betont Sibylle Stippler.

Das Bundesprogramm "Passgenaue Besetzung" unterstützt kleine und mittlere Betriebe bei der Besetzung ihrer offenen Ausbildungsplätze mit geeigneten ausländischen Jugendlichen ohne Flüchtlingsstatus oder auch mit deutschen Bewerbern. Auch hier sind die Ansprechpartner in den Handwerkskammern oder Kreishandwerkerschaften zu finden.

#### Vertrauen in Menschen mit Behinderungen

Betriebe, die mehr als 20 Arbeitsplätze bereitstellen, sind verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent dieser Arbeitsplätze Schwerbehinderte zu beschäftigen. So weit die Theorie. "In der Praxis zahlen viele Betriebe lieber die Ausgleichsabgabe, als jemanden einzustellen", sagt Stippler. Dabei gebe es viele Möglichkeiten, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen. "Manchmal muss man ein bisschen um die Ecke denken." Wer offen sei für Menschen mit Behinderung, bekomme dieses Vertrauen durch Loyalität und Engagement zurückgezahlt. Hilfe bieten die Integrationsämter und die Handwerkskammern, Kontakte knüpfen können Betriebe über Berufsbildungswerke. Auszubildende mit Lernbehinderungen können die theoriereduzierte Fachpraktiker-Ausbildung absolvieren

#### Quereinsteiger, Berufspausierer, Mütter

Es gibt in Ihrem Gewerk nur wenige Fachkräfte? Dann halten Sie nach Quereinsteigern oder nach Menschen Ausschau, die eine längere Pause im Berufsleben einlegen mussten. "Erwähnen Sie in Stellenanzeigen, dass Sie offen für Quereinsteiger sind", empfiehlt Stippler. Wer eine längere Pause im Berufsleben machen musste, braucht eine Auffrischung seiner Kenntnisse. "Bieten Sie Weiterbildungsmöglichkeiten an." Unterstützung bieten die Arbeitsagenturen, wenn es sich um arbeitslose Bewerber handelt, oder die Handwerkskammern.

Auch das Potenzial von Frauen ist im Arbeitsmarkt noch nicht ausgeschöpft. "Unternehmen können





Fachkräfte auf dem Silbertablett gibt es nicht mehr.

#### Sibylle Stippler,

Expertin im Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung beim Institut der deutschen Wirtschaft

Stellenanzeigen mit einfachen Mitteln so gestalten, dass Frauen sich eher angesprochen fühlen", sagt Stippler. Zum Beispiel: Konkret die Arbeit beschreiben, statt lange Anforderungskataloge zu erstellen. "Ein wichtiger Punkt für Mütter ist Teilzeitarbeit", betont die Expertin. "Wer hier eine Möglichkeit einräumt, kann bei Bewerberinnen punkten." Und wenn die Kinder größer sind, kann die Stundenzahl aufgestockt werden.

#### Ältere Arbeitnehmer

Wer sagt, dass jung immer die einzige Wahl ist? Die deutsche Bevölkerung wird immer älter, 20 Prozent der Arbeitnehmer sind älter als 50 Jahre. Außerdem steigt das Rentenalter: Wer jetzt einen 55-Jährigen einstellt, hat noch zwölf Jahre eine Fachkraft mit Berufserfahrung. "Mittlerweile gibt es spezialisierte Stellenbörsen für ältere Arbeitnehmer", sagt Sibylle Stippler. Das Jobnetzwerk 50plus bietet nicht nur die Möglichkeit, nach Bewerbern zu suchen oder Stellenanzeigen aufzugeben, sondern informiert auch über Weiterbildungsmöglichkeiten, falls eine Qualifikation fehlen sollte. Um hier eine einfache Stellenanzeige mit vier Wochen Laufzeit aufzugeben, kann man sich kostenlos registrieren.

"Hilfe gibt es auch vom Arbeitgeberservice der Arbeitsagenturen", sagt Stippler. "Dort können auch spezielle Förderprogramme beantragt werden." Über das Projekt WeGebAU (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen) übernehmen die Arbeitsagenturen Lehrgangskosten und einen Teil der Fahrtkosten für Pendelfahrten. Der Betrieb kann zudem einen Zuschuss zu den Lohnkosten erhalten.

"Sich auf neue Zielgruppen einzulassen, erfordert Umdenken und ist nicht immer einfach, aber es gibt viel Unterstützung", betont Stippler. "Und es lohnt sich." Katharina wolf



#### "Es ist wichtig, **Barrieren zu** senken"

Wenn Fachkräfte Fehlanzeige sind, ist Flexibilität gefragt. Drei Fragen an Björn Strehl (Foto), der bei Strehl Kinderreha und Orthopädietechnik auch auf Quereinsteiger setzt.

#### Warum stellen Sie Quereinsteiger ein?

» Björn Strehl: Weil ich keine Fachkräfte bekomme. In Bremervörde haben wir einen Standortnachteil, aber grundsätzlich ist der Markt leer. Außerdem beschäftigen wir nicht nur Orthopädietechniker, sondern auch Reha-Techniker das ist kein Ausbildungsberuf. Also suchen wir Quereinsteiger mit den richtigen Fähigkeiten: Wer kann gut mit Carbonfasern umgehen? Leute aus der Windenergie oder dem Flugzeugbau. Wer arbeitet genau und hat technisches Verständnis? Da kommen Zweiradmechaniker infrage, Maschinenbauer, aber auch Tischler.

#### Wo und wie finden Sie die Bewerber?

» Strehl: Große Erfolge haben wir über Ebay Kleinanzeigen, weil dort die Tüftler stöbern ... Wir inserieren mehrfach und achten auf den Jobtitel. Er muss die Leute abholen und ermutigen, sich zu bewerben: "Mitarbeiter für die Werkstatt" statt Reha-Techniker. Der Bewerbungsprozess ist digital und schnell. Ganz wichtig ist es, Barrieren zu senken. Das geht bei der Bewerbung los, aber gilt für das gesamte Onboarding, also die Einführung der neuen Mitarbeiter, und für die Arbeitsprozesse.

#### Was ist Ihnen da besonders wichtig?

» Strehl: Wir haben in unserer Strehl Akademie ein Schulungssystem für Quereinsteiger aufgebaut. Ausgangspunkt ist immer der Nutzen für unsere Kunden - Familien mit oft schwerstbehinderten Kindern. Das holt die neuen Kollegen ab. Nach einem Grundkurs sind sie dann mit erfahrenen Kollegen unterwegs. Sie lernen alle wichtigen Arbeitsabläufe kennen, die möglichst schlank und einfach sind. Wir schulen selbst, da merkt man schnell, wo es noch hakt. (κw)

### Corona-Hilfen laufen bis Jahresende

Einige finanzielle Hilfen zur Linderung der Corona-bedingten Umsatzeinbußen werden bis Ende 2021 verlängert, darunter die Überbrückungshilfe III Plus.

Bis zum Jahresende können Betriebe die Überbrückungshilfe III Plus beantragen. Das teilen das Bundeswirtschafts- und das Bundesfinanzministerium mit. Es bleibe dabei, dass die Antragstellung durch einen prüfenden Dritten vorgenommen werden muss. Die Restart-Prämie innerhalb der Überbrückungshilfe III Plus, die zur Erleichterung des Übergangs vom Lockdown zur Wiedereröffnung beitragen sollte, wurde nicht verlängert. Aber der Eigenkapitalzuschuss werde bis Dezember 2021 weiterhin zur Verfügung stehen.

Ebenfalls bis Jahresende verlängert wurde die Neustarthilfe Plus für Solo-Selbstständige. Betroffene Unternehmer, deren Umsatz durch Corona weiter eingeschränkt ist, können von Oktober bis Ende Dezember dieses Jahres zusätzlich bis zu 4.500 Euro Unterstützung erhalten.

Sobald die Ministerien die entsprechenden Seiten aktualisiert haben, können Anträge – wie bisher –



Bis Ende des Jahres können Betriebe Corona-Hilfen beantragen, zum Beispiel die Überbrückungshilfe III Plus.

über die Plattform www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de eingereicht werden. Auf der Plattform werde zeitnah über den Start der verlängerten Antragstellung informiert. (JA)

#### 40 Euro sind zumutbar

Mit zu hohen Softwarekosten können Kleinbetriebe nicht gegen die Übermittlung ihrer E-Bilanz argumentieren.

Der Fall: Eine haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft (UG), die zur elektronischen Übermittlung des Jahresabschlusses über das Steuerportal Elster verpflichtet ist, schickt dem Finanzamt ihre Bilanz und Gewinnund Verlustrechnung (GuV) stattdessen per E-Mail. Ihre Begründung: Die UG erwirtschafte nur geringe Gewinne, im Streitjahr seien es 660 Euro gewesen. Die elektronische Abgabe über Elster sei mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden. Das Finanzamt bleibt bei seiner Forderung: Auf der Elster-Website seien neun Anbieter von kostenloser Elstertauglicher Software gelistet. Diese Lösung akzeptierte das Unternehmen nicht: Die kostenlose Basisversion einer

E-Bilanz-Software sei unzumutbar. Vielmehr müsse die Finanzverwaltung eine zumutbare, kostenlose Alternative zur Verfügung stellen.

Das Urteil: Damit scheiterte das Unternehmen allerdings vor dem Bundesfinanzhof (BFH). Ob ein Unternehmen von der Pflicht zur E-Bilanz befreit werde, hänge nicht davon ab, ob der Betrieb nur geringe Einkünfte oder sogar Verluste erziele, so der Bundesfinanzhof. Entscheidend sei vielmehr, ob die durch die E-Bilanz entstehenden Kosten unverhältnismäßig sind. Ein finanzieller Aufwand in Höhe von 40,54 Euro für eine der kostenpflichtigen Software-Versionen auf der Elster-Website sei auch für einen Kleinstbetrieb



E-Bilanz: Unternehmen haben keinen rechtlichen Anspruch auf eine kostenlose Eingabemöglichkeit im Elster-Portal.

zumutbar. Einen rechtlichen Anspruch auf eine kostenlose Eingabemöglichkeit im Elster-Portal hätten Unternehmen hingegen nicht. (JW)

BFH: Urteil vom 21. April 2021 Az. XI R 29/20





Im Arbeitsalltag von Handwerkern gibt es viele schöne Motive: Wer ein Smartphone dabei hat, kann auch auf der Baustelle tolle Fotos machen.

## Social Media – (fast) ohne Aufwand

Sieben Ideen, mit denen Sie gute Inhalte für Instagram und Facebook erstellen, ohne dass Sie viel Zeit investieren müssen.

olle Auftragsbücher und Fachkräftemangel – Handwerkern bleibt im Arbeitsalltag meist wenig Zeit, auch noch Inhalte für soziale Netzwerke wie Facebook und Instagram zu erstellen. "Fotos sind aber meist schnell gemacht und es gibt im Handwerk viele tolle Motive", sagt Selina Alisa Kornegger. Die Inhaberin der Agentur Social Emotion in Augsburg gibt Tipps, wie sich ohne großen Aufwand tolle Inhalte für die Social-Media-Kanäle kreieren lassen.

#### 1. Das Team vorstellen

Laut Kornegger zieht in sozialen Netzwerken vor allem Persönlichkeit. Deshalb rät sie Unternehmern, nicht allein auf Daten und Fakten zu setzen, sondern auch Persönliches nach außen zu tragen - zum Beispiel indem regelmäßig Mitarbeiter in ihrem Arbeitsumfeld vorgestellt werden. So könnten Kunden erfahren

- wer im Betrieb für was zuständig ist,
- wann ein neuer Mitarbeiter anfängt oder
- wer der neue Azubi ist.

"Durch solche persönlichen Einblicke schaffen Sie Vertrauen bei den Kunden und es wird Ihnen so besser gelingen, Reichweite für Ihre Inhalte zu erzielen", sagt die Expertin.

#### 2. Vorher-nachher-Fotos

Sie verwandeln das alte Badezimmer Ihrer Kunden in eine Wellness-Oase? Oder Sie peppen dort das Wohnzimmer durch einen neuen Anstrich deutlich auf? Das können Sie laut Kornegger in sozialen Netzwerken gut mit Vorher-nachher-Bildern zeigen.

Allerdings müssen das nicht unbedingt zwei Bilder sein: "Sie können auch den gesamten Arbeitsprozess mit einer kurzen Bilderstrecke darstellen", sagt die Social-Media-Expertin. "Anhand der Fotos bekommen Ihre Kunden ein Gefühl dafür, wie Sie arbeiten und welche Leistungen Sie erbringen."

#### 3. Einladung zum Tag der offenen Tür

Wenn Sie in Ihrem Betrieb einen Tag der offenen Tür planen, können Sie über die sozialen Netzwerke Werbung dafür machen. Kornegger zufolge eignet sich Facebook besonders gut dafür, denn dort gebe es die Möglichkeit, Veranstaltungen zu erstellen. "Sie brauchen nur ein Datum, ein paar Infos und ein passendes Foto", sagt sie.

#### 4. Baustellenfrühstück zeigen

Ob mit belegten Brötchen, kleinen Snacks oder frisch gekochtem Kaffee - manche Kunden verwöhnen Handwerker mit einem Baustellenfrühstück. Laut Selina Alisa Kornegger können Betriebe solche kleinen Gesten gut für ihren Social-Media-Auftritt

Damit meint sie aber nicht unbedingt nur ein Foto vom liebevoll angerichteten Baustellenfrühstück. Der Agenturchefin zufolge lassen sich die Posts persönlicher gestalten: "Nehmen Sie Ihre Community mit und zeigen Sie, wer an dem Frühstück teilnimmt oder wem das Frühstück besonders gut schmeckt."

#### 5. Materialien und Produkte vorstellen

Wenn Sie besonders tolle Materialien oder Produkte bei Ihrer Arbeit verwenden, dürfen Sie das ruhig zeigen: Das kann zum Beispiel eine Farbe für Innenräume sein, die an der Wand besonders toll leuchtet, oder auch ein neues Werkzeug, das die Arbeit erleichtert. "Wichtig ist, dass die Produkte und Materialien gut in Szene gesetzt werden", sagt Kornegger.

Dazu müsse aber keine teure Profiausrüstung mit Spiegelreflexkamera und Blitzgerät her. "Mittlerweile lassen sich auch mit dem Smartphone richtig gute Fotos machen", sagt die Social-Media-Expertin. Für die sozialen Netzwerke wie Facebook und Instagram sei das völlig ausreichend.



Nehmen Sie Ihre Community mit.

Selina Alisa Kornegger, Inhaberin der Agentur Social Emotion

#### 6. Einblick in die Firmengeschichte geben

Handwerksbetriebe sind oft Familienbetriebe, manchmal sogar in dritter oder vierter Generation. Die Geschichte und Entwicklung des Betriebs ist laut Kornegger ein Thema, das sich ebenfalls gut für die sozialen Netzwerke nutzen lässt. Wer zum Beispiel alte Fotos habe, könne sie digitalisieren und den Usern so zeigen, wie das Betriebsgebäude oder Werkzeuge früher aussahen.

Wer etwas mehr Aufwand betreiben wolle, könne auch ein kurzes Video drehen - zum Beispiel könnten Sie als Chef darin eine kurze Anekdote aus der Firmengeschichte erzählen. Ein professioneller Dreh muss es aber nicht sein: "Videos und Fotos müssen nicht perfekt sein", sagt die Agentur-Chefin. "Handwerksbetriebe dürfen in sozialen Medien authentisch sein." Einen Versprecher wird Ihnen Ihre Fangemeinde verzeihen.

#### 7. Mitarbeiter geben Einblick in den Alltag

Die Inhalte für Facebook und Instagram müssen Sie als Chef nicht alleine beschaffen, Sie können Ihr Team aktiv mit einbinden. Dafür hat die Social-Media-Expertin einen Tipp: "Lassen Sie Ihre Mitarbeiter an einem festen Tag in der Woche die Storys befüllen, zum Beispiel am Mitarbeiter-Donnerstag." Einmal pro Woche könnten Gesellen und Azubis ihren Arbeitstag mit Bildern und kurzen Videos festhalten.

Laut Kornegger bekommen die Kunden so noch mal einen ganz anderen Eindruck vom Betrieb: "Die Posts von Mitarbeitern sind in der Regel authentischer und weniger aufgesetzt." Damit die von den Mitarbeitern geposteten Inhalte auch zur Social-Media-Strategie des Betriebs passen, rät sie Handwerksunternehmern, Vorgaben für Anzahl und mögliche Inhalte der Posts mit dem Team abzustimmen. Anna-maja leupold



### **Pinterest**

Echte Unikate für eine extrem spitze Zielgruppe – im digitalen Zeitalter kann das die Basis für ein erfolgreiches Geschäftsmodell sein. Tischlermeister Peter Seeland (Foto) aus dem niedersächsischen Gleichen hat sich gleich mehrere solch seltener Spezialisierungen aufgebaut. Eine besonders erfolgreiche: Shaker-Möbel.

Die Bekanntheit dieser Möbelart ist so klein, sagt Seeland, "dass ich meine Kunden mit dem Mikroskop suchen muss! Meist sind das Menschen, die Architektur oder Kunst studiert haben." Trotzdem ist die Auftragslage der Möbeltischlerei Seeland gut, denn mit Schlagworten rund um den Shaker-Begriff hat sich der Betrieb die vorderen Plätze in den Suchmaschinen erobert.

Die Shaker sind eine kleine protestantische Freikirchengemeinde in den USA, die sich unter anderem durch einen besonderen Stil, Möbel zu bauen, auszeichnen. Das Interesse an Shaker-Möbeln ist riesig. Das sieht Seeland an seinem Pinterest-Profil, das es aktuell auf 40.000 monatliche Aufrufe bringt.

Im Gegensatz zum schnelllebigen sozialen Bildernetzwerk Instagram verleiht Pinterest als Bildersuchmaschine im Netz Postings gute Sichtbarkeit über einen längeren Zeitraum. Gut verschlagwortete Arbeiten können auch Jahre nach ihrem Upload noch auf der Plattform gefunden werden. Davon profitiert der Niedersachse mit seinen Arbeiten rund um den Spezialbegriff Shaker.

"Was ich im Internet bezweckt habe - meinen Claim mit einer Spezialisierung abzustecken -, das hat mit Pinterest funktioniert. Die bringen mich bei Google auf die erste Seite", sagt Seeland.

Unverbrauchtes Material zum Hochladen hat der Holzhandwerker noch in Fülle auf seiner Festplatte. "Ich habe einen riesigen Foto-Pool, weil ich einfach gerne fotografiere. Als ich neulich mal 20 neue Bilder hochgeladen und ein paar geheime Pinnwände freigegeben habe, zeigte mir Pinterest direkt an, wie meine Reichweitenkurve voraussichtlich ansteigen wird", erklärt der Tischlermeister. (DEG)

### Sind Baustellenfotos erlaubt?

Ein Handwerker stellt Fotos einer von ihm installierten Solaranlage als Referenz auf seine Website und wird verklagt. So hat das Gericht entschieden.

Der Fall: Von einem Schweinemastbetrieb wird ein Installateur mit der Errichtung einer Solaranlage beauftragt. Nach Auftragsabschluss stellt der Handwerker Bilder der Solaranlage unter der Rubrik "Referenzen" auf seine Website. Der Schweinemäster verlangt daraufhin die Löschung der Bilder. Die Begründung: Die Werbung unter der Rubrik "Referenzobjekte" erwecke den Eindruck, der Auftraggeber sei mit der Arbeit zufrieden gewesen und mit der Veröffentlichung einverstanden. Das sei jedoch nicht zutreffend.

Das Urteil: Die Richter des Oberlandesgerichts (OLG) Brandenburg weisen die Forderung nach Löschung zurück. Auftragnehmer dürften grundsätzlich mit Bildern ihrer Bauleistungen für sich werben und die Namen von Kunden nennen. Die Richter kamen zu der Entscheidung, dass die Verwendung der Bilder auf der Website nicht verboten werden kann. Zwar handele es sich um einen Eingriff in die



Als Referenz darf ein Installateur Fotos seiner Baustellen auf seine Website stellen, entschied ein Gericht.

Privatsphäre des Auftraggebers, da dieser durch die Namensnennung identifiziert werden konnte. Jedoch sei dieser Eingriff nur von geringer Schwere. (JA)

**OLG Brandenburg:** Urteil vom 18. Februar 2021

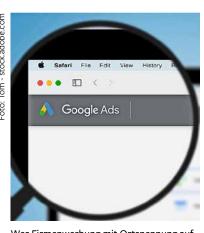
### **Rechtswidrige Werbung**

Eine Firma wirbt mit einem Standort, der gar nicht existiert. Ein Wettbewerber klagt und bekommt Recht.

Der Fall: Ein Rechtsanwalt im Bereich der Schuldnerberatung wirbt im Internet mit seiner Dienstleistung bei Google Ads. Der Titel: "Schuldnerberatung Köln/Anwalt für Schulden/ Keine Wartezeiten". Jedoch hatte der Anwalt gar keinen Firmenstandort in Köln. Eine andere Kanzlei, die auf dem gleichen Gebiet tätig ist, sieht in der Werbung eine wettbewerbswidrige Irreführung und geht gerichtlich gegen die Google-Anzeige vor.

Das Urteil: Das Oberlandesgericht Hamburg stuft die Werbung bei Google Ads als rechtswidrig ein. "Die Anzeige "Schuldnerberatung Köln" deutet nach allgemeinem Sprachgebrauch auf eine in Köln ansässige Schuldnerberatung hin", befand das OLG. Auch ohne die Präpositionen "in" oder "aus" assoziierten die Kunden die Leistung des Anwalts in dem Ort, der mit der Leistung verknüpft ist.

Auch die Argumente des Anwalts, dass heutzutage niemand mehr eine Beratung vor Ort erwarte und diese heute auch per Telefon oder Internet möglich sei, ließen die Richter nicht gelten. Dass eine Schuldnerberatung telefonisch und elektronisch erreichbar sei, sei zu dem Zeitpunkt der Werbung selbstverständlich gewesen. Die in der Adwords-Anzeige verwendete Ortsangabe begründe jedoch die zusätzliche Erwartung, auch eine persönliche Beratung "vor Ort" erhalten zu können. Die



Wer Firmenwerbung mit Ortsnennung auf Google Ads macht, muss tatsächlich am angegebenen Ort einen Standort haben.

fortschreitende Digitalisierung habe das Bedürfnis nach einer Beratung "vor Ort" nicht beseitigt - insbesondere im Bereich der Schuldnerberatung. (JA)

**OLG Hamburg:** Beschluss vom 3. Februar 2021, Az. 3 U 168/19 Sie sind mit Ihrem Betrieb in sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram unterwegs? Dann sollten Sie rechtlich auf diese fünf Punkte achten!

ilder und Videos lassen sich in sozialen Netzwerken einfach verbreiten. Doch mit den Posts können Sie sich Ärger einhandeln, wenn Sie die Rechtslage nicht im Blick haben. Rechtsanwalt Eyck Strohmeyer von der Kanzlei IT Recht Hannover verrät, worauf Sie achten sollten.

#### 1. Impressumspflicht nur für die Website?

Ein Impressum ist laut Strohmeyer für Unternehmen in sozialen Netzwerken genauso Pflicht wie auf der Firmenwebsite. Welche Infos dort stehen müssen, schreibe § 5 TMG (Telemediengesetz) vor. Pflichtangaben für alle Betriebe seien demnach Namen, die vollständige Anschrift, eine Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse. Je nach Rechtsform und Gewerk könnten weitere Pflichten hinzukommen – etwa die Angabe von Registereintragungen, der Umsatzsteueridentifikationsnummer, der zuständigen Auf-

sichtsbehörde, der Handwerkskammer, der genauen Berufsbezeichnung oder der Handwerksordnung.

"Laut BGH-Rechtsprechung muss ein Impressum mit maximal zwei Klicks erreichbar sein", sagt der Jurist. Unternehmern rät er deshalb, das Impressum möglichst direkt in den sozialen Netzwerken zu hinterlegen und nicht auf das Impressum der Unternehmenswebsite zu verlinken. Denn ist die mal nicht erreichbar, sodass die Verlinkung ins Leere läuft, können Wettbewerber oder entsprechende Verbände den Betrieb abmahnen, erklärt der Anwalt.

#### 2. Bei Fotos Urheberrechte beachten

Soziale Netzwerke leben von guten Fotos. Doch bei der Auswahl und auch beim Post ist Vorsicht geboten: "Wenn Betriebe Urheberrechte nicht beachten oder keine Lizenzierung für ein Foto haben, dann riskieren sie eine Abmahnung oder sogar einen Rechtsstreit", sagt Strohmeyer. Ob und wie Urheber zu nennen sind und welche Fotos für Posts verwendet werden dürfen, lässt sich allerdings nicht pauschal sagen.

Relativ unproblematisch sind selbst gemachte Fotos. Anders sieht es bei Stockfotos von Bildagenturen wie Adobe oder Fotolia aus. Hier müssen Betriebe laut Strohmeyer prüfen, ob die Fotos für die Verwendung in sozialen Medien lizenziert sind. Wenn das der Fall sei, gelte es, bei der Veröffentlichung die Vorgaben für die Urhebernennung zu beachten.

Bei Bildern, die sich Betriebe von einem Fotografen anfertigen lassen, ist dem Juristen zufolge alles Vereinbarungssache. "Sollen Fotos online verwendet werden, brauchen sie eine Lizenz für Website und Social Media", erläutert er. Zudem gelte es zu vereinbaren, ob und in welcher Form ein Fotocredit anzugeben ist.

Für Fotos von Herstellern gilt laut Strohmeyer Ähnliches wie für Fotos vom Fotografen. Sein Tipp für

Unternehmer: "Holen Sie vom Hersteller per E-Mail die Freigabe ein, dass Sie die Fotos in der gewünschten Art und Weise verwenden dürfen."

#### 3. Fotos von Mitarbeitern

Anhand von Mitarbeiterfotos können Betriebe in sozialen Medien zum Beispiel zeigen, wer Teil des Teams ist oder wer welche Aufgaben übernimmt. Aber Vorsicht: "Betriebe brauchen dafür die schriftliche Einwilligung der betroffenen Mitarbeiter", stellt Rechtsanwalt Strohmeyer klar. Denn laut Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts reiche eine mündliche Zusage nicht aus.

#### 4. Posts von der Baustelle

Mit Posts von der Baustelle können Handwerker im Netz zeigen, wie sie arbeiten und wie ihr fertiges Werk aussieht. Ob sie für die Fotos die Einwilligung des Kunden benötigen, hängt laut Strohmeyer davon ab, ob die Persönlichkeitsrechte des Kunden verletzt werden. Doch auch, wenn Persönlichkeitsrechte der Kunden nicht verletzt werden, rät Strohmeyer Handwerksunternehmern davon ab, einfach Fotos vom fertigen Werk zu machen und sie dann ins Netz zu stellen: "Aus Gründen der Höflichkeit sollten Sie Ihre Kunden zumindest fragen." Um möglichem Stress vorzubeugen, empfiehlt der Rechtsanwalt, vor der Veröffentlichung die Einwilligung der Kunden einzuholen.

#### 5. Kennzeichnung als Werbung

Ob Posts von Unternehmen in sozialen Netzwerken als Werbung oder Anzeige gekennzeichnet werden müssen, ist laut Strohmeyer rechtlich nicht final geklärt. Die Mehrheit der Juristen sei allerdings der Meinung, dass es bei Accounts von Firmen klar sei, dass es sich um Werbung handle und dass die einzelnen Posts daher nicht extra als Werbung gekennzeichnet werden müssten.

Anders sieht es aus, wenn Handwerker beim Marketing auf die Dienste von Influencern setzen: "Wenn ein Influencer in sozialen Netzwerken zum Beispiel ein Foto vom neuen Badezimmer postet und vom markierten Handwerksbetrieb einen Rabatt oder eine andere Gegenleistung bekommt, dann muss der Influencer seinen Post als Werbung kennzeichnen", erläutert der Jurist. Im Detail sei die Abgrenzung im Rahmen des Influencer-Marketings allerdings schwierig, was sich nicht zuletzt auch aus der aktuellen Entscheidung des Bundesgerichtshofs zu dieser Fragestellung ergebe.



Gehen Sie auf Nummer sicher und holen Sie sich

für Baustellenposts eine Einwilligung.

**Eyck Strohmeyer,**Rechtsanwalt

## **Gelbe Seiten**



Wir sind da, um es Ihnen leichter zu machen.
Jetzt telefonisch beraten lassen: 0800 6611600

schlütersche Ihr Gelbe Seiten Verlag

## Kunden über die Website gewinnen

Konkrete Infos zu Dienstleistungen statt eines "Bauchladens" im Netz: Wer Kunden online erreichen will, sollte seine Kernkompetenzen mit Text und Bild gezielt in Szene setzen.

mmer mehr Handwerksbetriebe sind mit einer Website im Netz vertreten. Doch nicht immer sprechen sie auch ihre Wunschzielgruppe an. Oder Kunden finden nicht das, was sie suchen – und klicken weg. "Eine professionelle Handwerker-Website, auf der Kunden sofort erfassen, welche konkreten Leistungen ein Betrieb bietet, wird immer wichtiger", sagt Claudia Schimkowski, Inhaberin der AHA Agentur fürs Handwerk GmbH in Plochingen.

Kunden hätten oft eine klare Vorstellung davon, was sie sich wünschen. "Je konkreter Sie deshalb Ihr Leistungsspektrum beschreiben, desto eher werden potenzielle Kunden bei Ihnen fündig", betont sie. Deshalb sei eine gute Vorarbeit für eine Website besonders wichtig. In der Vorarbeit sollten sich Unternehmer Fragen stellen wie: Was ist meine zentrale Leistung? Was möchte ich verkaufen? Welche Zielgruppe möchte ich erreichen? Was sind meine Ziele?

Schimkowski nennt drei Faktoren, die eine erfolgreiche Handwerker-Website heutzutage ausmachen:

#### 1. Ansprache der Zielgruppe

"Stellen Sie auf Ihrer Website heraus, welche Dienstleistungen und Produkte Sie anbieten", rät sie. Wenn Kunden etwas Bestimmtes suchen, wollen sie es schnell finden. Das bedeutet: Die zentrale Leistung sollte auf der Startseite zumindest als Anreißer zu finden und optisch ansprechend aufbereitet sein. Dazu sollte eine inhaltliche Beschreibung vorhanden sein, über die sich Kunden – bei Bedarf auch durch einen weiteren Klick – intensiver informieren können.

#### 2. Sichtbarkeit in den Suchmaschinen

Wer im Netz gefunden werden will, muss seine Seite für die Suchmaschinen optimieren. Wichtig sei dabei, dass sie für mobile Endgeräte optimiert ist, also per Smartphone oder Tablet ohne Qualitätsverluste erreicht werden kann. Zudem sollten Handwerksbetriebe eine Art "Stichwortteppich" rund um die zentrale Leistung formulieren und Texte und Bildunterschriften auf diese Stichworte hin optimieren. Das steigere die Sichtbarkeit. Tipp: "Vergessen Sie nicht, die Stichworte auch mit der Ortsangabe zu verknüpfen." Denn meist suchten Kunden eine Handwerksleistung in Verbindung mit ihrem Wohnort.

#### 3. Authentizität

Besonders für die Anzahl von Kundenanfragen und die Werbung neuer Mitarbeiter ist die Echtheit einer Website entscheidend, weiß Schimkowski. "Je konkreter eine Website einen Einblick in den Betrieb gibt, desto authentischer ist sie." Deshalb rät sie zur Verwendung von Mitarbeiterfotos in Arbeitssituationen in der Werkstatt oder im Büro des Betriebs. "Viele Kunden freuen sich, wenn sie die gleichen Gesichter dann vor Ort wiedererkennen", betont sie. Auch echte Baustellenfotos als Referenzen kämen gut an.

#### Diese Rubriken sollte eine Website haben

Neben den Hauptleistungen auf der Startseite, braucht es ein Navigationsmenü. Folgende Punkte sollten Sie mindestens einplanen, rät die Agenturchefin.



Von Kunden gefunden werden und einen bleibenden Eindruck hinterlassen: Das sind nur zwei wichtige Ziele einer erfolgreichen Website.

News/Aktuelles: In dieser Rubrik können Sie über Termine und Veranstaltungen berichten, die Sie oder Ihr Team wahrgenommen haben. Es können beispielsweise Fotos von Messebesuchen mit kurzen Texten sein oder aber auch der Tag der offenen Tür in Ihrem Betrieb. Zudem gehören auf die Newsseite Weiterbildungen der Mitarbeiter und Teamevents. "Machen Sie auch Ihr Engagement deutlich", betont Schimkowski. Viele Handwerksbetriebe engagieren sich in Sportvereinen oder gemeinnützigen Verbänden vor Ort. "Zeigen Sie das, das zahlt auf die Mitarbeiterbindung ein und Kunden sowie potenzielle Arbeitnehmer bekommen einen Einblick in die Philosophie Ihres Unternehmens", sagt die Marketingexpertin. Wichtig sei, dass Sie den Bereich regelmäßig aktualisieren, beispielsweise einmal im Monat, rät Schimkowski.

**Über uns:** Lassen Sie im "Über uns" Ihre Kunden wissen, was Sie als Unternehmen ausmacht. "Ein paar Infos zur Firmengeschichte und zur Philosophie des Betriebs eignen sich hier gut", sagt Schimkowski. Fotos



Setzen Sie auf einen authentischen Web-Auftritt und Fotos vom Team.

**Claudia Schimkowski,** Marketingexpertin von Chef oder Chefin und den Ansprechpartnern am Telefon sind hier wichtig. "Wenn Sie nicht jeden Mitarbeiter mit Bild und Namen zeigen wollen, können Sie auch Teams zeigen", sagt die Expertin. Wichtig: Zeigen Sie, dass die Mitarbeiter bei Ihnen Spaß haben – das spricht Kunden sowie potenzielle Mitarbeiter an.

Kontakt: Eine für Sie gängige Kontaktmöglichkeit sollte gut sichtbar auf der Startseite und auf allen Unterseiten Ihrer Website zu finden sein. "Betriebe müssen sich entscheiden, auf welchem Weg sie am liebsten kontaktiert werden wollen – telefonisch, per E-Mail oder Messenger", sagt die Beraterin. Und diese Kontaktmöglichkeit sollte sofort sichtbar sein.

Jobs: Wenn Sie Mitarbeiter suchen, sollten Sie diesen Unterpunkt auch im Menü Ihrer Website einrichten. "Machen Sie auf die Vorzüge eines Handwerksbetriebs beispielsweise gegenüber der Industrie aufmerksam", rät Claudia Schimkowski. Oder lassen Sie zufriedene Mitarbeiter zu Wort kommen, die derzeit bei Ihnen arbeiten. MARTINA JAHN

### Meister im Live-Chat mit den Kunden



Ob Festnetz, WhatsApp oder Instagram – Kunden können Eugen Penner (Foto) auf vielen Kanälen erreichen. Vor rund einem Jahr ist noch etwas Neues dazugekommen: Seither bietet der Chef von ZEP-Team seinen Kunden auf seiner Website auch einen Live-Chat an. Dafür nutzt er das kostenlose Tool tawk.to.

Wer die Website des Handwerksbetriebs aufruft, stößt automatisch auf den Live-Chat. Er ist rechts unten auf der Startseite zu sehen. "Wie kann ich dir helfen? Jetzt chatten …", ist dort in großen weißen Buchstaben auf grünem Grund zu lesen. Ein Eye-Catcher. Daneben ist ein Porträtfoto von Eugen Penner platziert.

"Pro Tag bekommen wir etwa ein bis zwei Anfragen über den Live-Chat", berichtet der Zimmermeister. Darunter seien Anfragen von Kunden zu Carports oder Sanierungen. Und wer antwortet? "Einer von meinen Mitarbeitern im Büro", sagt der Firmenchef. Voraussetzung sei, dass das Firmenhandy angeschaltet sei – denn damit werde die App betrieben.

Die Mitarbeiter des Bielefelder Handwerksbetriebs haben nach Angaben von Eugen Penner momentan gut zu tun. Deshalb ist er froh, dass über den Live-Chat noch nicht mehr Kundenanfragen eingehen. Schließlich sei auf den anderen Kanälen wie Instagram oder Whats-App deutlich mehr los. "Der Live-Chat ist für mich dennoch ein wichtiger Baustein in meiner Online-Marketing-Strategie", sagt der Unternehmer. Eine solche Funktion werde mittlerweile bei vielen Online-Shops angeboten und diesen Service wolle er seinen Kunden auch bieten. "Die Leute orientieren sich heute im Netz", ist er überzeugt. Und dort möchte der Unternehmer allen den passenden Kanal bieten.

Für Eugen Penner ist das mit Arbeit verbunden. Zur Online-Marketing-Strategie eines Betriebs gehören neben der Website samt Live-Chat auch Adwords-Kampagnen bei Google, Instagram, WhatsApp und YouTube. "Momentan bespiele ich die sozialen Netzwerke selbst mit Inhalten", so der Zimmermeister. Das mache ihm Spaß und lohne sich zudem. "Ich nutze zum Beispiel regelmäßig den WhatsApp-Status, um auf offene Stellen und aktuelle Projekte aufmerksam zu machen", berichtet er. Infolgedessen generiere er regelmäßig neue Aufträge über den Messenger und außerdem bekomme er dort auch regelmäßig Bewerbungen. (AML)

#### **MARKTPLATZ**



Der Spezialist für's Grobe. Der Canter  $4\times4$  scheut sich nicht davor, seine Reifen schmutzig zu machen. Und das, dank des zuschaltbaren Allradantriebs, auf jedem Terrain. Und bei allem Tatendrang ist er zudem auch noch sehr sparsam unterwegs. Jetzt informieren bei Ihrem FUSO Partner OsnaTruck Nutzfahrzeugservice GmbH.

### OsnaTruck. Nutzfahrzeugservice

OsnaTruck Nutzfahrzeugservice GmbH Autorisierter FUSO Verkauf und Service Prof.-Porsche-Str. 7 · 49076 Osnabrück Tel. 0541 911911-0 · verkauf@osnatruck.de www.osnatruck.de



Anbieter: Daimler Truck AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

#### Stellenangebote



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir: eine/n Sanitär- und Heizungsinstallateur/in

info@bredehorn.de | Telefon: 0511/732725 Fa. Bredehorn & Müller, Langenhagen

#### Ankäufe

Schreines Suchen ständig gebrauchte
SCHREINEREIMASCHINEN
auch komplette Betriebsauflösungen
MSH-nrw GmbH • Tel. 02306 941485
info@msh-nrw.de • www.msh-nrw.de

Rechts- und Steuerberatung

ZURÜCK in die GKV auch mit über 55 Jahren www.mit-55-wieder-gkv.de ☎ 0041 - 44 - 3 08 39 92

#### Hallenba

## NEUE HALLE? www.elf-hallen.de

Sie möchten eine Anzeige schalten? Telefon 0511 8550 2647





#### Anzeigenschluss

für die nächst erreichbare Ausgabe des Norddeutschen Handwerk vom 15. November 2021 ist am 26. Oktober 2021

#### Mediadaten 2021

sehen Sie unter: www.handwerk.com

## Starke Tools fürs Online-Marketing

Grafiken oder Videoclips können Sie für die sozialen Netzwerke auch ohne Grafikkenntnisse und teure Software erstellen. Diese Tools helfen Ihnen dabei!

er Fotocollagen, Videos oder Diashows für die sozialen Netzwerke erstellen will, braucht kein Profiequipment. Im Netz gibt es Tools, mit denen auch Laien digitale Inhalte in kurzer Zeit erstellen können.

#### Canva

Ob Facebook-Beitrag, TikTok-Video oder Pinterest-Pin – mit der Grafikdesign-Plattform Canva können Sie diverse Inhalte für die sozialen Netzwerke erstellen. Um loslegen zu können, müssen Sie zunächst überlegen, für welchen Social-Media-Kanal Sie Inhalte gestalten wollen – das kann zum Beispiel ein Post für die Instagram-Story sein. Anschließend gilt es, eine Vorlage auszuwählen. Die Möglichkeiten reichen dabei vom Quiz über Fotocollagen bis hin zu weihnachtlichen Motiven oder Ostergrüßen. Sobald Sie etwas Passendes gefunden haben, können Sie die Vorlage nach Ihren Wünschen mit eigenen Fotos und Videos gestalten. Auch Schriftart und Farben lassen sich ändern.

Ist alles fertig, können Sie Ihr selbst gestaltetes Motiv runterladen und für die sozialen Netzwerke nutzen. Doch mit Canva lassen sich nicht nur Inhalte für Facebook und Co. erstellen. Die Plattform bietet auch Vorlagen für Flyer, Logos, Präsentationen, Einladungen oder Grafiken.

Canva gibt es in einer kostenlosen Version, dort haben Sie laut Anbieter Zugriff auf rund 250.000 Vorlagen. Reicht das nicht, gibt es auch noch die kostenpflichtige "Pro Version" der Plattform. Dort finden Sie noch deutlich mehr Vorlagen, haben mehr Speicherplatz und andere Gestaltungsmöglichkeiten.

#### Loom

Loom ist eine Screenrecording-Software. Damit können Sie zum Beispiel Videobotschaften aufnehmen. Alles, was Sie dafür brauchen, sind ein Computer sowie eine Kamera und ein Mikrofon, die sich für den Einsatz bei Videokonferenzen eignen. Nach der Anmeldung klicken Sie dafür auf "New Video", wählen die Option "Camera only" aus und beginnen mit der Aufnahme. Sobald Ihr Video im Kasten ist, lässt es sich direkt über einen Link teilen und zum Beispiel als Facebook-Post verwenden. Ein Download des Videos ist somit nicht nötig.

Mit Loom können Sie zudem Screencasts erstellen. Das sind Videotutorials, bei denen Sie Ihren Computerbildschirm abfilmen. Wenn Sie möchten, können Sie Ihr Video mit Erläuterungen versehen, die Sie während der Aufzeichnung per Mikro einsprechen. Außerdem haben Sie auch die Möglichkeit, Ihr Gesicht während des Sprechens zu filmen; Ihr Profil wird dann am Bildschirmrand klein einblendet. Screencasts eignen sich zum Beispiel, um bei digitalen Produkten oder Plattformen den Hilfe- oder FAQ-Bereich mit Videopräsentationen aufzupeppen.

Die Screenrecording-Software gibt es in einer kostenlosen Version. Dabei sind sowohl die Zahl der Videos als auch die Länge der Aufnahmen auf



Rechner mit Kamera, Smartphone und Headset: Mehr braucht man nicht, um digitale Inhalte wie Grafiken, Diashows und Videos für die sozialen Netzwerke zu produzieren.

fünf Minuten begrenzt. Diese Beschränkungen entfallen bei der Bezahlversion.

#### Animoto

Bewegtbilder und Videos gewinnen in den sozialen Medien an Bedeutung. Mit dem Videoerstellungsdienst Animoto lassen sich professionelle Diashows erstellen – Grafik- und Schnittkenntnisse sind dafür nicht nötig. Wenn Sie Fotos oder Videos haben, können Sie sofort mit einem eigenen Projekt loslegen.

Als Erstes gilt es, ein Template, also eine Vorlage, auszuwählen. Wie auch bei Canva haben Sie dabei die Qual der Wahl. Sie können sich zum Beispiel für eine Slideshow entscheiden, die sich als Story bei Facebook oder Instagram posten lässt. Aber auch

"

Viele Tools bieten Vorlagen, die die Arbeit erleichtern. für YouTube oder LinkedIn lassen sich mithilfe des Videoerstellungsdienstes Inhalte anfertigen.

Die zu Ihrem Zweck passende Vorlage müssen Sie anschließend nur mit Ihren Fotos oder Videos befüllen. Außerdem lassen sich Schrift- und Hintergrundfarben sowie die Hintergrundmusik individuell anpassen. Sobald das Projekt fertig ist, können Sie Ihren Clip zum Beispiel per Download oder per Link teilen. Downloads sind allerdings nur in der Pro-Version möglich. ANNA-MAJA LEUPOLD

#### Hier finden Sie die Marketing-Tools:

www.canva.com/de\_de www.loom.com www.animoto.com/





Investitionen in digitale Prozesse, nachhaltige Technologien und globale Märkte sind die Wettbewerbsvorteile der Zukunft. Also lassen Sie uns Ihr Unternehmen gemeinsam nach vorn bringen! Mehr Infos auf www.lzo.com/investieren.

Jetzt beraten lassen!

**LZO**meine Sparkasse

**Unsere Nähe bringt Sie weiter.** 



## Krankenstände reduzieren

Fallen Mitarbeiter oft krank aus, stört das die Arbeitsabläufe. Gegen einen hohen Krankenstand können Betriebe etwas tun, wenn sie die Gründe für die Ausfälle kennen.

b Atemwegserkrankungen, Rückenschmerzen oder psychische Erkrankungen: Mitarbeiter fallen immer mal krankheitsbedingt aus. Was Unternehmen tun können, wenn der Krankenstand im Team das normale Maß übersteigt, weiß Kerstin Anger, Gesundheitsmanagerin für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bei der IKK classic. Zunächst rät sie Chefs dazu, die Krankmeldungen aller Mitarbeiter zu dokumentieren, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie der Krankenstand wirklich ist. Ist er hoch, könnten sich Betriebe Unterstützung bei den Krankenkassen holen.

#### Fehlzeiten mithilfe der Krankenkasse analysieren

Anger zufolge haben größere Betriebe die Möglichkeit, eine Fehlzeitenanalyse machen zu lassen. Unternehmern empfiehlt sie, sich dafür an die Krankenkasse zu wenden, bei der die meisten Mitarbeiter versichert sind. "Damit der Datenschutz bei der Analyse gewahrt bleibt, muss eine Mindestanzahl von Versicherten vorhanden sein", erläutert Anger. Wer eine Fehlzeitenanalyse machen lasse, erfahre beispielsweise

- wie hoch der Krankenstand in Prozent ist,
- $\bullet\,$  wie lange ein einzelner Krankheitsfall im Schnitt dauert und
- welche gesundheitlichen Belastungen bei den Mitarbeitern im Vordergrund stehen.

Die Ergebnisse kann die Krankenkasse laut Anger dann mit den Fehlzeiten der Branche oder sogar des Gewerks abgleichen – so erfährt der Betrieb, wie er im Vergleich zu anderen Firmen dasteht. Die Gesundheitsmanagerin weist allerdings darauf hin, dass die Aussagekraft der Fehlzeitenanalyse begrenzt ist: "Wer auch die Ursachen für das Krankheitsgeschehen im Betrieb aufdecken möchte, muss weitere Analysen durchführen."

#### Ursachen für das Krankheitsgeschehen aufdecken

Chefs kleiner und großer Handwerksbetriebe, die die Belastungsfaktoren in ihrem Unternehmen identifizieren und gezielt dagegen vorgehen wollen, können zum Beispiel auf das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) setzen. Laut Anger müssen sie sich dazu an eine der im Betrieb vertretenen Krankenkassen wenden.

**)**.

Durch BGM-Maßnahmen können sich Betriebe im Wettbewerb um Fachkräfte Vorteile gegenüber anderen Unternehmen verschaffen.

Kerstin Anger, Gesundheitsmanagerin

Wer sich für BGM bei der IKK classic entscheide, müsse zunächst eine Vereinbarung abschließen. Nach einem ersten Beratungsgespräch kämen dann Gesundheitsmanager der Krankenkasse in den Betrieb, um dort die gesundheitliche Situation zu analysieren. Dabei würden auch die Mitarbeiter befragt. Anschließend werden die Ergebnisse der Befragungen ausgewertet: "Auf diese Weise lassen sich Problemfelder identifizieren", erläutert Anger. Zum Beispiel könne herauskommen, dass es an manchen Arbeitsplätzen eine höhere arbeitsbedingte körperliche Belastung gibt. Oder es zeige sich, dass die psychisch-soziale Belastung im Betrieb insgesamt hoch oder die arbeitsgerechte Verpflegung für manche Mitarbeiter schwierig ist.

"Die konkreten Analyse-Ergebnisse präsentieren wir dem Betriebsinhaber und erarbeiten dann gemeinsam einen Umsetzungsplan für den Betrieb", sagt Anger. Der Plan könne etwa Maßnahmen enthalten, die die Gesundheitskompetenz der einzelnen Mitarbeiter fördern oder die Verhältnisse am Arbeitsplatz verbessern.

#### BGM nicht nur, wenn der Krankenstand hoch ist

BGM lohnt sich laut Anger nicht nur für Betriebe, die einen hohen Krankenstand haben: "Mit diesem Instrument lassen sich nicht nur Fehlzeiten reduzieren, es können auch andere positive Effekte erzielt werden." Als Beispiel nennt die Gesundheitsmanagerin die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit oder die Verbesserung des Betriebsklimas. Sie ist daher überzeugt: "Durch BGM-Maßnahmen können sich Betriebe im Wettbewerb um Fachkräfte Vorteile gegenüber anderen Unternehmen verschaffen." ANNA-MAJA LEUPOLD

### Neue Schulungspflicht greift

Ob Schäume, Klebstoffe oder Lacke mit Polyurethan: Betriebe, die solche Produkte auch künftig einsetzen wollen, müssen ihre Mitarbeiter schulen.

Polyurethane werden in vielen Bereichen der Bauwirtschaft eingesetzt. Laut Klaus Kersting von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) entstehen sie durch Reaktionen von Diisocyanaten. Problem: Diisocyanate können Atemwegserkrankungen auslösen. Daher hat die EU deren Einsatz reglementiert. Konkret trifft das die industrielle und gewerbliche Nutzung von Produkten mit einer Konzentration von mehr als 0,1 Gewichts-Prozent. Sie ist ab 24. August 2023 nur erlaubt, wenn Arbeitgeber sicherstellen, dass Anwender eine Schulung zur sicheren Verwendung erfolgreich abgeschlossen haben.

Ob ein Produkt davon betroffen ist, wird laut Kersting am Etikett zu erkennen sein, da Hersteller dort einen Hinweis anbringen müssten. Dem BG-Mitarbeiter zufolge wird es drei Gefährdungsstufen geben. Je nachdem, aus welcher Stufe Produkte



Polyurethane können Atemwegserkrankungen auslösen. Daher hat die EU den Einsatz reglementiert.

verarbeitet werden müssen, sind unterschiedliche Schulungen nötig, sagt der Fachmann. (AML)  $\,$ 

Weitere Infos: svg.to/schaum

#### Unfallrisiko steigt bei Hitze

Bei hohen Außentemperaturen kommt es laut Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) vermehrt zu Arbeitsunfällen. Das haben Forscher aufgedeckt, die für den US-Bundesstaat Kalifornien Wetterdaten und Statistiken der Arbeits- und Unfallversicherung für die Jahre 2001 bis 2018 untersucht haben. Bei Außentemperaturen über 32 Grad Celsius steige demnach das Verletzungsrisiko am Arbeitsplatz um 9 Prozent. Um 15 Prozent steige die Unfallquote sogar, wenn das Thermometer die 37-Grad-Marke überschreite. Betroffen sind laut IZA nicht nur Berufe, die überwiegend im Freien ausgeübt werden, sondern auch Tätigkeiten in Lagerhäusern, Produktionsstätten oder Großhandelsbetrieben. (AML)

#### **■** GEFAHREN-GUIDE

#### Sicherheitszeichen einfach erklärt

Gebots-, Verbots- und Gefahrenzeichen sollen für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz sorgen. Sie warnen vor nicht durchtrittsicheren Dächern, verbieten das Aufsteigen oder weisen darauf hin, wenn bei der Arbeit lichtundurchlässiger Augenschutz benutzt werden sollte. Doch obwohl die Piktogramme in vielen Bereichen eingesetzt werden, sind nicht alle selbsterklärend. Ein Gefahren-Guide erklärt nun 40 häufig verwendete ISO-7010-Symbole. Handwerker können die Bedeutung der Symbole in Deutsch, Englisch, Polnisch oder Türkisch nachlesen. Zudem sind die Beschreibungen in allen vier

Sprachen im Audioformat abrufbar. Betriebe haben die Möglichkeit, für jedes Sicherheitszeichen kostenfrei QR-Codes runterzuladen. Diese können ausgedruckt und dort angebracht werden, wo die jeweiligen Kennzeichen zum Einsatz kommen. Bei Bedarf haben Mitarbeiter so die Möglichkeit, den Code zu scannen und die Infos zum Piktogramm nachzulesen oder zu hören. (AML)

#### Weitere Infos:

wegweiser svg.to/guide



jetztneutralmieten.de

## Proace Electric: Lastesel unter Strom

Toyota bietet seinen Transporter Proace jetzt auch rein elektrisch an. Der Proace Electric ist so alltagstauglich wie seine Diesel-Geschwister.

un also auch der Toyota Proace. Nach seinen Schwestermodellen Citroën Jumpy, Opel Vivaro und Peugeot Expert kommt nun auch die japanische Version des Transporter-Quartetts als reine Elektrovariante – und zwar als Kastenwagen sowie im Pkw-Ableger

Die technischen Daten sind bekannt, im Vergleich zu den PSA-Versionen ändert sich nichts. Kunden des Proace Electric haben also die Wahl zwischen 50 oder 75 kWh Akkugröße, die WLTP-Reichweite beträgt maximal 230 oder 330 Kilometer. Geladen wird AC mit 11 kW und DC mit maximal 100 kW. Bedeutet Ladezeiten von 4:45 oder 7:00 Stunden beim AC-Laden oder rund 30 beziehungsweise 45 Minuten beim DC-Laden von 0 bis 80 Prozent.

#### Gleicher Raum, etwas weniger Zuladung In zwei Längen bietet Toyota den Proace Electric

an: Los geht es ab 35.250 Euro (alle Preise netto zzgl. USt.) mit der 4,96 Meter langen L1-Variante; wer mehr Platz braucht, greift ab 37.400 Euro zur L2-Variante mit 5,31 Meter Länge. Mit 5,3 beziehungsweise 6,1 Kubikmeter Ladevolumen in der Standardkonfiguration stehen die Elektro-Transporter ihren dieselbetriebenen Geschwistern in nichts nach.

Etwas anders sieht es in Sachen Zuladung aus. Hier fallen die schweren Akkus buchstäblich ins Gewicht. Bis zu 1.000 Kilogramm können die schwächeren Diesel-Proace bis 120 PS zuladen, ab 122 PS sind es sogar 1.360 Kilogramm. Beim Proace Electric schafft es lediglich die 50-kWh-Version mit 750 bis 1.123 Kilogramm variantenabhängig über die eine Tonne. Wer sich für den großen Akku entscheidet, muss mit 743 bis 927 Kilogramm schwerer Ladung auskommen. Auch die Anhängelast des elektrischen Toyota-Transporters ist im Vergleich zu den Verbrennern eingeschränkt. Zwar darf der Proace Electric bis zu 1.000 Kilogramm an den Haken nehmen, bei den Verbrennern beträgt dieser Wert jedoch mindestens 1.800 Kilogramm.

#### **Ganz normaler Elektro-Transporter**

Wem das reicht und für wen ein Elektro-Transporter ins tägliche Fahrprofil passt, der erhält mit dem Proace Electric ein praxistaugliches lokal emissionsfreies Nutzfahrzeug. Fahrerinnen und Fahrer erwartet ein konventionelles, leicht zu bedienendes Cockpit mit gut ablesbaren Anzeigen. Klar, einen Drehzahlmesser gibt es nicht, dafür den sogenannten Eco-Drive-Monitor für den Überblick über das aktuelle Leistungs- und Ladeverhalten.

Für eine erste Testfahrt stand uns der Proace Electric L1 mit 75-kWh-Akku zur Verfügung. 308 Kilometer Reichweite zeigte das Auto mit voller Batterie zu Beginn an. Nach 41 Kilometern Fahrt waren es noch 228 Kilometer. Macht 80 Kilometer Reichweitenrückgang und laut Bordcomputer 31 kWh Stromverbrauch. Das liegt über den 26,8 kWh laut WLTP, ist aber mit dem relativ hohen Autobahn-Anteil auf der Strecke erklärbar. Das gilt auch für die Reichweite: Im ersten, von Stadtverkehr geprägten Teil der Tour sank die Reichweite nämlich kaum.

Gefahren sind wir im Normal-Modus – zusätzlich stehen die Fahr-Modi Eco für mehr Reichweite und Power für mehr Leistungsentfaltung zur Wahl – und zu großen Teilen in der Fahrstufe B, sprich unter Nutzung der Rekuperation. Und: Abgesehen vom Elek-



80

**KILOMETER** Reichweitenverlust zeigte der Bordcomputer nach 41 Kilometern Fahrt.

tro-Antrieb unterscheidet sich der Proace Electric so gar nicht von seinen konventionell betriebenen Geschwistern. Er ist und bleibt ein wendiges und geräumiges Nutzfahrzeug für den Universaleinsatz im Unternehmensalltag. CHRISTIAN FREDERIK MERTEN

#### **Daten**

**Name:** Toyota Proace Electric Kastenwagen **Leistung:** 100 kW/136 PS

Verbrauch: 25,8–25,1 kWh/100 km

Reichweite: 230 km (50 kWh)/330 km (75 kWh)

Ladevolumen (max. m³): 5,3 (L1), 6,1 (L2)

Nutz-/Anhängelast (kg): 1.000

Preis ab: 35.250 Euro (zzgl. MwSt.)



Bekanntes Cockpit auch in der Elektroversion des Proace

Die Laderaumöffnung ist 1.282 mal 1.220 Millimeter groß.



Geladen wird der Proace vorn im Kotflügel auf der Fahrerseite.

Die Gangwahl erfolgt über Schalter in der Mittelkonsole.



## Corona bremst Ausbildung weiter

Noch sind viele Lehrstellen im Handwerk offen. Das niedersächsische Handwerk fordert die Sicherstellung von Praktika.

räsenz der Betriebe in den Schulen und Praktika - das sind nach Einschätzung von Karl-Wilhelm Steinmann die entscheidenden Faktoren, um Jugendliche für eine handwerkliche Ausbildung zu begeistern. Wenn beides wie in der Corona-Krise entfällt oder nur eingeschränkt möglich ist, schlage sich das in den Ausbildungszahlen nieder, betont der Präsident der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN). Das bestätigt eine aktuelle LHN-Umfrage unter 1.400 Handwerksbetrieben, der zufolge Ende Juli noch 40 Prozent freie Ausbildungsplätze meldeten. Corona-bedingt sei besonders das Friseurhandwerk betroffen. Als Folge der hohen Baunachfrage gelte das aber auch für viele Bau- und Ausbaugewerke.

Auch die Pascheit Edelstahl- Metall- und Gerätebau GmbH in Hannover hat in diesem Jahr nur einen von zwei Ausbildungsplätzen besetzt. "Durch das Corona-Jahr konnten wir in den Schulen unseren Beruf nicht persönlich vorstellen", sagt Auszubildenden-Mentor Marcel Liene. Dadurch konnte er weniger Praktika anbahnen, die in dem Betrieb Voraussetzung für einen Ausbildungsplatz sind. Dazu komme die Corona-bedingte Verunsicherung, die auch dazu führe, dass Azubi-Stellen unbesetzt bleiben.

#### Digitale Formate werden wichtiger

Um die Einschränkungen der Betriebe bei der Azubi-Suche aufzufangen, setzen Organisationen und Betriebe in der beruflichen Orientierung auf digitale Angebote. So hätten Kammern und Verbände digitale Berufsmessen, virtuelle Betriebsbesuche, digitale Azubi-Speeddatings oder Elterntelefone eingerichtet, berichtet

Von den befragten Ausbildungsbetrieben gaben 15 Prozent an, die neuen Angebote zu nutzen. Etwa die Hälfte habe auf diesem Weg neue Auszubildende bekommen. Für die Zukunft bewerten zwei Drittel aller Befragten digitale Angebote für die Gewinnung von Auszubildenden als relevant.

### "Tarifbindung ist wichtig"

Arbeitnehmer-Vizepräsidenten des Handwerkskammertages treffen sich in Lüneburg.

"Wir brauchen starke Gewerkschaften, die dafür sorgen, dass die Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ausgeglichen sind. Und im Handwerk geht es noch um mehr", begrüßt Hausherr Detlef Bade die Gäste. Denn in den Kammern gebe es eine Selbstverwaltung, die auf gemeinsamem Engagement von Betriebsinhabern und Arbeitnehmern basiert, stellt der Präsident der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade klar.

Dass Tarifverträge wichtig sind, steht denn auch für Hans Peter Wollseifer (Foto oben), Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), außer Frage: "So haben wir in unseren Betrieben ein Regelwerk, um fair miteinander umzugehen."

#### Gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle

Aber es gelte, mehr junge Nachfolger und Existenzgründer zu motivieren, Mitglied in den Innungen zu werden, um mit den jeweils passenden Gewerkschaften Tarifverträge zu erarbeiten. Stefan Körzell (Foto unten), im geschäftsführenden Bundesvorstand zuständig für Handwerkspolitik, betont, dass mit Tarifverträgen alle Betriebe die gleichen Wettbewerbsbedingungen hätten. "Den Auftrag soll der Betrieb bekommen, der bei entsprechenden Löhnen

qualitätsmäßig die beste Arbeit leistet", fordert Körzell. Wenn überall regional und handwerksspezifsch unterschiedliche ausgehandelte Tarifverträge vorlägen, müsste nicht über Mindestlohn diskutiert werden.

#### Mehr Kleinbetriebe in die Innungen

Dass auch kleine Betriebe, darunter die hohe Zahl der Solo-Selbstständigen, verstärkt für die Mitgliedschaft in Innungen gewonnen werden müssen, sagt Wollseifer. Denn auch diese Betriebe seien für Tarifverträge geeignet, wenn diese regional und branchenspezifisch angepasst würden.

Das sieht Körzell anders: "Die Tarifverträge sind flexibel genug, um auch kleinere Betriebe einzubinden. Wir haben nur 30 Prozent Tarifbindung im Handwerk. Wir wollen, dass das steigt."

Einig sind sich die beiden Diskutanten auf dem Podium, was die Umsetzung der Klimaneutralität bis 2045 betrifft. "Die können wir uns von der Backe putzen. Für die Unmenge an Arbeit haben wir kein ausreichendes Fachpersonal", spitzt Körzell zu. Und der Handwerkspräsident: "Umso mehr müssen wir in Ausbildung investieren. Es werden nicht mehr viele Fachkräfte aus dem osteuropäischen Ausland kommen. Aus Drittländern können wir nur einige Tausend im Handwerk pro Jahr erwarten." Die Fridays-for-Future-Demonstrationen seien wichtig und er gebe den Teilnehmern auf den Weg: "Wofür ihr demonstriert, könnt ihr im Handwerk umsetzen. Macht ein Freiwilliges Jahr im Handwerk. Das kann auf die Ausbildung angerechnet werden." (FRÖ)



Handwerk muss erlebt werden.

Karl-Wilhelm Steinmann, LHN-Präsident



Metallbauer und Azubi-Mentor Marcel Liene (rechts) im Gespräch mit dem Auszubildenden Marlon.

#### Forderungen an die Politik

Eine zunehmend digitale Berufsorientierung kann Praktika allerdings nicht ersetzen. Deren Bedeutung bestätigt auch die LHN-Umfrage: Insgesamt 95 Prozent der Befragten schätzen Schülerpraktika zum Erleben eines Handwerks als wichtig ein; 70 Prozent bewerten sie sogar als "besonders relevant". "Schulpraktika müssen wieder in vollem Umfang möglich sein", fordert deshalb Steinmann. Weitere Forderungen des LHN-Vorsitzenden lauten:

- Ausbau der beruflichen Orientierung: Dazu brauche es ein spezielles Referat im Kultusministerium.
- Professionalisierung der digitalen Berufsorientierungsformate: Sie dienten der Erstansprache und könnten zur Sensibilisierung der Jugendlichen genutzt werden.
- Stärkere Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen: Junge Auszubildende müssten als Ausbildungsbotschafter

intensiver eingesetzt und dabei in Abstimmung mit den Kammern unterstützt werden.

Zudem setzt sich die LHN für eine Stärkung der Sprachförderung, landesübergreifende Azubi-Tickets und eine bessere Ausstattung von Berufsschulen und überbetrieblichen Bildungsstätten ein.

Am wichtigsten bleiben nach Einschätzung von Metallbauer Marcel Liene indes Termine in den Schulen und Praktika, um das Interesse der Jugendlichen zu wecken. Er hofft, dass bald wieder mehr Präsenz-Veranstaltungen stattfinden, auf denen sich Schüler über Handwerksberufe informieren können. Und er macht noch einmal deutlich: "Durch die wenigen direkten Kontakte und Praktika in 2020 haben wir dieses Jahr nur halb so viele Bewerbungen erhalten wie sonst." MARTINA JAHN



## Von Natur aus gut: **EWE business Strom 24.**

Jetzt zum Ökostrom² für Gewerbekunden wechseln und richtig profitieren:

- + Natürlich sicher: 24 Monate Strom mit Preisgarantie<sup>3</sup>
- + Natürlich grün: 100 % zertifizierter Ökostrom²
- + Natürlich günstig: Neukunden profitieren von mindestens 250 € Bonus und vielen weiteren Extras.¹

Wir sind natürlich für Sie da unter T 0441 36154 5587, in unseren Shops vor Ort oder einfach online auf business.ewe.de/bonus

#### EWE business. Gemeinsam läuft's.

EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburger Straße 310, 26133 Oldenburg





#### Assessor Jan Frerichs,

Rechtsstelle Handwerkskammer 0441 232-263; frerichs@hwk-oldenburg.de

#### **■ BERATER INFORMIEREN**

#### Mehr als 78.000 Euro ausgeschüttet

Über den Rahmenvertrag Strom zwischen Handwerkskammer und EWE Vertrieb GmbH wurden im Jahr 2020 Nachlässe in Höhe von mehr als 78.000 Euro an unsere Mitgliedsbetriebe ausgeschüttet. Handwerksbetriebe, die am Rahmenvertrag teilnehmen, erhalten abhängig vom gewählten Tarif, Rabatte zwischen einem und drei Prozent auf den Jahresnettobetrag ihrer Stromrechnung. In dem Tarif "EWE business Strom" mit 12, 24 oder 36 Monaten Laufzeit wird ein Rabatt von 0,15 ct./kWh netto gewährt. Um die Vorteile des Rahmenvertrags in Anspruch zu nehmen, müssen die Handwerksbetriebe lediglich eine Teilnahmeerklärung ausfüllen. Zusätzliche Verpflichtungen sind mit der Teilnahme nicht verbunden. Eine Überprüfung des aktuellen Stromtarifs kann sich daher lohnen.

#### Sozialversicherungspflicht

Wenn GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführer weniger als 50 Prozent der Gesellschaftsanteile halten, sind sie auf Grund einer Rechtssprechungsänderung aus dem Jahr 2012 grundsätzlich sozialversicherungspflichtig. Früher angewendete Kriterien wie Fachkenntnisse, familiäre Beziehung, Stimmrechtvereinbarungen usw. werden nicht mehr angewendet. Maßgeblich sind ausschließlich die notariell beurkundeten Gesellschaftsverträge. Ob die bisher sozialversicherungsfreien Gesellschafter-Geschäftsführer weiterhin beitragsfrei sind, wird von den Sozialversicherungen aktuell aktiv überprüft. Besteht Sozialversicherungspflicht, werden mindestens die Beiträge der letzten vollen vier Jahre und des laufenden Jahres kurzfristig nachgefordert. Gesellschafter-Geschäftsführer mit weniger als 50 Prozent Gesellschaftsanteilen sollten die eigene Lage prüfen und gegebenenfalls die Gesellschaftsverträge anpassen.

#### Übersicht zu Veranstaltungen

Für Handwerkerinnen und Handwerker gibt es in den kommenden Wochen verschiedenste Online-Informationsangebote. Eine Übersicht zu Sprechtagen, Workshops oder Barcamps findet sich auf der Homepage der Handwerkskammer. Allein drei Veranstaltungen widmen sich dem Komplex "Betriebsnachfolge". Aber auch der Bereich "Digitalisierung" kommt nicht zu kurz. Einfach mal reinschauen!

www.hwk-oldenburg.de/termine

## Ein Song und viele Bilder

Der elfte Tag des Handwerks wurde dieses Jahr mit einer Fotoaktion und der Vorstellung einer "Handwerker-Hymne" gefeiert.

etreu dem Satz "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" stellte eine Bildergalerie die Kraft, Schönheit und Bedeutung des Handwerks dar. Für den passenden Sound beim Bilderschauen wurde der Song "Was für immer bleibt" von Benoby veröffentlicht, der eine Hommage an das Handwerk ist.

### Viele regionale Einsendungen für die Bildergalerie

Für die Fotoaktion im Rahmen der Imagekampagne des deutschen Handwerks waren bundesweit alle Handwerker dazu aufgerufen, ihr Gewerk in einem Bild darzustellen. Die Motive sollten festhalten wie es sich anfühlt, jeden Tag etwas zu tun, das bleibt. Egal ob es ein Werkstück für die Ewigkeit oder ein Produkt für einen Genussmoment ist.

Diesem Ruf sind 23 Betriebe aus dem Bezirk der Handwerkskammer Oldenburg gefolgt. "Wir freuen uns über jede einzelne Einsendung", sagt Hauptgeschäftsführer Heiko Henke. "Aufgrund der Corona-Situation haben wir uns entschlossen, auf eine Präsenz-Veranstaltung zu verzichten. Daher ist die Fotogalerie für unsere Handwerker eine sehr gute Alternative. Sie zeigen ihren Arbeitsalltag und wie glücklich und erfüllt sie in ihrem Beruf sind."

Diese Botschaft spiegelt sich beispielsweise auch in dem eingeschickten Bild von Goldschmiedemeister Andreas Speckmann aus Oldenburg wider: "Mein Foto transportiert für mich die Freude und den Stolz, den ich bei der Fertigstellung eines Schmuckstücks empfinde. Es hält den krönenden Abschluss im langen Arbeitsprozess fest und ist eine Verschmelzung von Handwerk, edlem Material und Werkzeug. Genau das, was meinen Beruf ausmacht und weshalb ich ihn liebe."

Alles rund um Ausbildung:

Jan Bastian Buck (links) im

Gespräch mit Carsten Bud-

zinski und Lukas Bäcker.









Vier von 23: Eine Auswahl der regionalen Einsendungen für die Bildergalerie zum Tag des Handwerks.

#### Tag des Handwerks

Der Tag des Handwerks wurde im Jahr 2011 aus der Taufe gehoben. Seither präsentiert sich "die Wirtschaftsmacht von nebenan" jedes Jahr am dritten Samstag im September mit seiner Leistungsfähigkeit und Vielfalt. Bundesweit finden an dem Aktionstag verschiedene Veranstaltungen virtuell und in Präsenz statt. Handwerker-Song "Was für immer bleibt"

geht ins Ohr

Diese besondere innere Haltung und den Antrieb von Handwerkerinnen und Handwerkern, bleibende Werte zu schaffen, beschreibt auch der Song "Was für immer bleibt". Er ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen der Handwerksorganisation und dem Newcomer Benoby.

"Der Song ist den 5,6 Millionen Handwerkerinnen und Handwerkern gewidmet, die tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für unser Leben leisten", erklärt Henke. "Auf emotionale, mitreißende Weise beschreibt er ein gemeinsames Lebensgefühl, das wir vor allem auch den jungen Menschen näherbringen möchten. Er ist eine Einladung darüber nachzudenken, was mich im Leben erfüllt, was wirklich zählt und welche Werte ich mit meiner Arbeit in Zukunft verbinden möchte."

Der Handwerker-Song ist auf allen gängigen Musikportalen zu hören und mit offiziellem Musikvideo auf YouTube zu sehen. "Besonders gefreut haben wir uns, dass durch Elektrotechnikermeisterin Carina Harders aus Ofen auch das Oldenburger Handwerk im Video vertreten ist", hebt Henke hervor.

Die bundesweite Fotogalerie ist unter www.handwerk.de/tdh21 zu sehen. Alle regionalen Einsendungen stehen zusätzlich unter www.hwk-oldenburg.de und auf den sozialen Kanälen der Handwerkskammer. FENJA GRALLA

## Let's talk about Ausbildung!

Wir setzen

wachsende

Ressourcen:

auf nach-

Azubis.

Die zweite Podcastfolge von "Moin Handwerk" geht der Frage nach, wie gute Ausbildung gelingen kann.

Was bedeutet eigentlich "gute" Ausbildung, warum ist sie so wichtig für Unternehmen und wie können wir einen Generationen-Clash verhindern? Podcast-Host Jan Bastian Buck hat sich für die Beantwortung dieser brennenden Fragen mit zwei Experten aus der Praxis unterhalten: Lukas Bäcker, Geschäftsführer der Meyertechnik Unternehmensgruppe in Ganderkesee und Carsten Budzinski, Geschäftsführer des KFZ-Meisterbetriebs Budzinski in Delmenhorst.

In beiden Unternehmen genießt die Ausbildung eine sehr hohe Priorität.

"Wir generieren 90 Prozent unserer Fachkräfte über die Ausbildung im eigenen Haus", sind sie sich einig.

Im Gespräch erläutern sie, wie bei ihnen die Ausbildung organisiert ist, welche Wege sie beschreiten, um neue Azubis zu finden und sie sprechen Betrieben Mut zu, die sich mit dem Thema vielleicht etwas schwertun.

Den Podcast "Moin Handwerk" gibt es auf allen gängigen Podcast-Plattformen wie Spotify, deezer oder iTunes.

**Erscheinungsdatum der Folge:** 15. Oktober

#### Freie Plätze für Fahrt nach Frankreich

Bei einem Deutsch-Französischen Lehrlingsaustausch haben acht volljährige Auszubildende aus dem 2. oder 3. Lehrjahr die Chance, durch ein zweiwöchiges Praktikum in einem Handwerksbetrieb ihres Ausbildungsberufes in La Rochelle Einblicke in den Betriebsalltag zu bekommen und ihre persönlichen Kompetenzen zu stärken. Sprachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Im Anschluss erhalten die Teilnehmer den EUROPASS Mobilität, der europaweit einheitlich die Auslandserfahrung nachweist. Das Praktikum findet vom 20. März bis 2. April 2022 statt. Der Eigenanteil beträgt pro Person 150 Euro. Finanziell unterstützt wird die Fahrt durch das EU-Förderprogramm Erasmus+. Weitere Informationen (Anmeldeschluss ist der 14. November 2021) erteilt die Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer.

**Ansprechpartnerin:** Kirsten Grundmann, Telefon 0441 232-275; Mail grundmann@hwk-oldenburg.de

#### ■ BETRIEBSJUBILÄEN

Die Handwerkskammer gratuliert ihren Mitgliedsbetrieben zum

#### Jubiläum im Mai:

Christian Kruse (Kraftfahrzeugtechnikermeister), Ganderkesee (25 Jahre)

Elektro-Jahnke GmbH, Delmenhorst (50 Jahre) Dieter Kayser (Friseurmeister), Oldenburg (50 Jahre)

#### Jubiläum im Juni:

Vossmann Bau GmbH, Garrel (50 Jahre) WELtec BioPower GmbH, Vechta (20 Jahre) Tischlerei Ralph Janßen GmbH, Sande (25 Jahre)

#### Jubiläum im Juli:

Elektro-Kirschner GmbH, Hohenkirchen (40 Jahre) Uwe Pieritz (Augenoptikermeister), Brake (25 Jahre) Jörg Zeeden (Augenoptiker- und Hörgeräteakustikermeister), Essen (25 Jahre)

Gallas GmbH, Ganderkesee (40 Jahre)

#### Jubiläum im August:

Rolf von Minden (Maler- und Lackierermeister), Ovelgönne (50 Jahre)

Holzbau-Dwenger GmbH & Co. KG, Essen (60 Jahre) Udo Knieling, Jever (20 Jahre)

#### Jubiläum im September:

Ulrike Seeliger (Friseurmeisterin), Oldenburg (65

### Jahre) **Jubiläum im Oktober:**

K.H. Suhr Holzbau GmbH & Co. KG, Oldenburg (100

**Info:** Geben Sie uns bitte Ihr Jubiläum für eine Veröffentlichung bekannt unter fischer@hwk-oldenburg. de oder Tel. 0441 232-200.





Was das Handwerk auf die Beine gestellt hat, um den Opfern der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu helfen, ist enorm. Auch Betriebe und Innungen aus dem Kammerbezirk haben sich eingebracht.

ls einer der Ersten war Jannik Henken vor Ort. "Als THW-Ehrenamtlicher war ich schon dort, als die Ausmaße der Schäden noch gar nicht richtig erfasst waren", sagt der Elektromeister aus Oldenburg. Das Gesehene war unter anderem Motivation, um drei Monate später mit einer koordinierten Aktion von Elektro-Innung Oldenburg und der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Oldenburg im Katastrophengebiet zu helfen.



Großgerät der Firmen Korpis und van Eijden.

Wir gaben unser Bestes dazu: unser Handwerk!

Martin Schumacher, Elektro-Innung Cloppenburg

In der Zwischenzeit waren schon viele weitere Handwerker aktiv; unter ihnen der Hoch- und Tiefbauunternehmer Karsten Korpis aus der Wesermarsch. In Zusammenarbeit mit dem Lohnunternehmen van Eijden wurde dringend benötigtes Großgerät ins Ahrtal gefahren. Die beiden Chefs räumten Flüsse leer und legten Brücken frei.

Die Elektro-Innung Cloppenburg bewies ebenfalls riesige Solidarität und half mit einem 17-köpfigen Team. "Wir haben Material, Werkzeug und Manpower gepackt, um anzupacken. Großhändler spendeten uns Ausrüstung und Material und wir gaben unser Bestes dazu: unser Handwerk!", erklärte der stellvertretende Obermeister Martin Schumacher.

Mitte September folgte die wohl bisher größte koordinierte Aktion. Eine Woche lang waren die Elektro-Innung Oldenburg sowie die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Oldenburg mit 48 Mann im Ahrtal. Gemeinsam initiiert haben die Hilfsmaßnahme Oldenburgs SHK-Obermeister Erhard Lamberti und der Ahrweiler Kreishandwerksmeister Frank Wershofen, ebenfalls selbstständiger SHK-Meister.



Thermo V

roh über das Erreichte Handwerker der beiden





Hilfe wird weiterhin benötigt Dieter Meyer, Obermeister der Oldenburger Elektro-Innung, berichtet ebenso von Emotionen und Dankbarkeit. Genau wie die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik möchte er einen großen Appell in die Handwerkswelt schicken: "Nachahmen ist jetzt erwünscht. Alleine können die Handwerker im Ahrtal das nicht schaffen." TORSTEN HEIDEMANN

Plattform für Hilfsangebote: www.handwerk-baut-auf.de

#### Auch als Seelenklempner gefordert

Bastian Darsow, Stellvertreter von Lamberti, war als Organisator, Ansprechpartner für die Medien und auch ein bisschen als Seelenklempner gefragt. "Eine über 80-jährige Frau wird nun dank unserer Installationsarbeiten nach zwei Monaten zurück in ihre Wohnung kehren können. Es gibt nun wieder eine Heizung." Da sind reichlich Freudentränen geflossen und die Dankbarkeit beschreibt auch eine emotionale Dimension dieser Naturkatstrophe. "Das geht einem schon sehr unter die Haut, wenn man die Geschichten der

### Syrerin macht sich mit 56 selbstständig

Mona Alachkar ist 2015 nach Deutschland gekommen. Zuvor war die Friseurin schon in ihrer Heimat ihre eigene Chefin.

An der Schulstraße in Oldenburg ist ein lang gehegter Wunsch nun Wirklichkeit geworden. Mona Alachkar steht in ihrem eigenen Friseursalon und ist richtig glücklich. Zum 1. Juli hat sie ihre Arbeit aufgenommen. Es handelt sich um eine Geschäftseröffnung, die nicht alltäglich ist.

Mit 56 Jahren in die Selbstständigkeit - eine Seltenheit im Handwerk. "In Syrien habe ich 27 Jahre lang als Englischlehrerin und zwölf Jahre als Friseurin gearbeitet. Meine Leidenschaft ist das Friseurhandwerk", erzählt Mona Alachkar. Sie kam 2015 als Flüchtling nach Deutschland und begann, die Sprache zu lernen. Es folgte eine Anstellung als Friseurin.

An Hussein Kerri, Integrationsberater der Handwerkskammer im IHAFA-Projekt, wandte sie sich im Oktober 2019: "Was brauche ich für eine Existenzgründung?", lautete ihre Frage. Viel Unterstützung bekam Mona Alachkar auch von ihren Söhnen.

Mittlerweile öffnet sie ihren Salon, der sich ausschließlich an Frauen richtet, an sechs Tagen in der Woche. Kerri: "Sie ist sogar schon als Botschafterin unterwegs und macht weiteren Frauen mit Migrationshintergrund Mut, beruflich durchzustarten."



Mona Alachkar war in Syrien Salon-Inhaberin und hatte sechs Angestellte. Nun schlägt sie ein neues Kapitel auf.

Bei "Nebenan ist hier" kümmert sich ein Grafikservice um individuelle Werbemittel.

### Werbung: Hilfe für Betriebe

Innungsmitglieder aus Vechta und Delmenhorst/Oldenburg-Land bekommen Unterstützung durch die Aktion Modernes Handwerk.

Die Aktion Modernes Handwerk (AMH) baut mit der Aktion "Nebenan ist hier" durch die Pandemie verlorene Kundennähe wieder auf. Die beiden Kreishandwerkerschaften Vechta und Delmenhorst/Oldenburg-Land bieten ihren Mitgliedsbetrieben dabei einen attraktiven Weg, sich zu präsentieren. "Wir sind zwei von bundesweit 21, die mitmachen dürfen", freut sich Kreishandwerksmeister Uwe Kliemisch von der KH Delmenhorst/Oldenburg-Land.

Unter dem Motto "Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht." gestaltet ein Grafikservice den Betrieben kostenfrei bis zum 10. Dezember individuelle Werbemittel im Design der bundesweiten Handwerkskampagne. Schon das Firmenlogo und ein Teamfoto reichen, um ein Dankeschön, Geburtstagsgrüße oder eine Stellenanzeige zu designen. So können auf vielfältigen Wegen, beispielsweise beim Besuch im Unternehmen oder auch auf der Homepage und in den Social-Media-Kanälen, Kunden sowie Mitarbeiter gebunden und neue dazugewonnen werden.

"Mit den personalisierten Werbemitteln im bekannten Kampagnendesign werden unsere Mitglieder zum Gesicht der Wirtschaftsmacht von nebenan", fasst Markus Nacke, Geschäftsführer der KH Vechta, die Idee der Aktion zusammen. Zudem gibt es ein weiteres Argument zum Mitmachen: Unter den Teilnehmern wird in beiden Kreishandwerkerschaften jeweils ein Hauptpreis verlost: das individuelle Motiv auf Plakatwänden rund um den eigenen Betriebsstandort.

Infos zur Teilnahme: www.nebenanisthier.de





Citan 109 CDI Tourer Edition lang, EZ 11/17, 44.200 km, Klima, Rückfahrhilfe, Sitzheizung, Chrom-Interieurpaket, Alufelgen, Schiebetür links und rechts u. v. m.

Sprinter 316 L3H2 Mixto, EZ 11/19, 47.531 km, Parkpaket mit 360° Kamera, MBUX, Navi, Tempomat, Sitzheizung, Holzfußboden, Multifunktionslenkrad u. v. m.

Vito 124 CDI BRABUS Mixto 4x4 lang 265 PS, EZ 05/21, 5.000 km, THERMOTRONIC, LED, Spurhalteassistent, Navi, PARKTRONIC mit Kamera u. v. m.

Alle Preise zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.

12.966,-€

32.888,-€

50.336,-€



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart



Mercedes-Benz

Partner vor Ort: Egon Senger GmbH · Lilienthalstraße 6 · 49835 Wietmarschen E-Mail: lohne@auto-senger.de · Tel.: 05908 9343-0 · www.auto-senger.de

# Hightech und HANDWERK

Optikermeister Peter Resch fertigt in seinem Lüneburger Geschäft Brillen aus Carbon – jedes Teil ist ein Einzelstück. Und an seiner nächsten Innovation feilt der Unternehmer schon.

itten in der Lüneburger Altstadt liegt die Brillenmanufaktur von Peter Resch. Im hinteren Bereich des Geschäfts, in dem der Optikermeister seine selbst gefertigten Brillen in Schubkastenelementen präsentiert, befindet sich die gläserne Werkstatt. Hier entstehen federleichte Carbon-Brillen, für die der Betrieb über die Grenzen Niedersachsens hinaus bekannt ist.

Reschs Manufaktur verkauft ausschließlich Brillen, die in der Werkstatt entstehen. Die Branche kennt der Chef von drei Mitarbeiterinnen gut: Vor 25 Jahren machte er sich mit dem ersten Geschäft in Jesteburg selbstständig. 2014 eröffnete die Lüneburger Manufaktur. Seitdem arbeitet er daran, seine Kreationen aus Carbon bekannt zu machen.

#### Suche nach Alleinstellungsmerkmal

Nicht immer hat der Optikermeister seine Brillen selbst gebaut. "Ich war immer auf der Suche nach besonderen Modellen", betont Resch. Was ihn störte: Bei vielen Optikern waren die Brillen "zu normal" und "austauschbar". Selbst auf Branchenmessen habe er keine echten Hingucker mehr gefunden. So endete seine Suche nach dem Außergewöhnlichen beim Werkstoff Carbon. "Da es in unserem Bereich noch keine Erfahrungen gab, haben wir Ergebnisse aus der Wissenschaft genutzt", berichtet Resch. Unter anderem habe er sich beim Faserinstitut in Bremen über die Verarbeitung, Haltbarkeit und Hautverträglichkeit informiert.

Sein Ziel: ein Produkt zu gestalten, das alltagstauglich ist, einen hohen Wiedererkennungswert hat und Kunden glücklich macht. "Ich möchte vermitteln, dass eine Brille mehr ist als nur eine Sehhilfe", sagt Resch. Für ihn sind Brillen ein "Extra", das die Persönlichkeit des Menschen unterstreicht.

Von seiner Idee bis zur ersten fertigen Carbon-Brille vergingen vier Jahre. In der Zeit hat Peter Resch getüftelt und viel gelernt, was nicht zum typischen Optikerwissen zählt: Im Selbststudium brachte er sich das technische Zeichnen und die Bedienung der CNC-Maschine bei, die er neu anschaffte. Es folgte ein Lasergerät. Dann kamen eine Maschine zur Herstellung der Verbindungsteile der Brillen und Vorrichtungen für die Lackierung hinzu.

#### Zur Krönung ein Designpreis

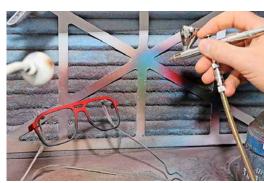
Bestätigung für seine Manufaktur und sein Gespür für innovative Ideen hat Peter Resch 2019 bekommen: Ihm wurde für seine Carbon-Brillen der niedersächsische Staatspreis in der Kategorie "Erfolgsfaktor Design" verliehen. "Der Preis war die absolute Krönung. Er hat mir gezeigt, dass ich den richtigen Riecher hatte und sich meine Arbeit gelohnt hat", sagt Resch. Insgesamt sei 2019 – auch durch den Medienschub, den die Preisverleihung nach sich zog – das erfolgreichste Jahr seiner Selbstständigkeit gewesen.



Der Laser fräst die Brillenformen aus der Carbonplatte.



Die Ränder glättet Peter Resch mit feinem Schleifpapier.



Je nach Kundenwunsch folgt die Lackierung oder Beklebung mit Furnier, Leder oder Blattgold.



Die Jury würdigte unter anderem das geringe
Gewicht der Carbon-Brillen und das patentierte
Scharnier. Die Eckverbindung aus Aluminium zwischen Brillenvorderteil und Bügel kommt ganz ohne
Schrauben aus.

Es gab ab brauchte es von Weue", berief meisten sei gestiegen.

Den Entschluss, von Brillen externer Hersteller auf selbst gebaute Modelle umzusteigen, hat Peter Resch nicht bereut. "Kunden werden häufig auf unsere Modelle angesprochen." Die Folge: Es kommen Anfragen aus anderen Bundesländern. "Wir tragen dazu bei, dass alte Muster aufgebrochen werden: Wer sagt denn, dass der Optiker immer direkt vor Ort sein muss?"

Es gab aber auch skeptische Kunden. "Bei ihnen brauchte es ein bisschen Überzeugungsarbeit für das Neue", berichtet der Optikermeister. Doch bei den meisten sei die Wertschätzung für das Handwerk gestiegen.

In seine Beratung fließen auch Aspekte wie Kopfform und -größe sowie der Augenabstand mit ein. "Durch die moderne Technik können wir die Brillen millimetergenau anpassen", sagt er. Kunden können sich ihr Wunschmodell farbig lackieren lassen. Aber auch Designs aus Holzfurnier, Blattgold oder Fischleder bietet Resch an. Der gesamte Fertigungsprozess dauert etwa zwei Wochen.



Das schraubenlose Scharnier, das Brillenbügel und die in Carbon eingelassenen Gläser verbindet, hat Resch sich patentieren lassen.

#### Online-Marketing für Kundenbindung

Dass Resch sich in neue Themenfelder einarbeitet, zeigt auch sein Web-Auftritt. Den hat er selbst gestaltet und während der Corona-Zeit modernisiert.

Demnächst präsentiert Resch – nicht nur im Netz – seinen neuesten Coup: Brillen aus dem 3D-Drucker. Die neuen Modelle seien vom Gewicht und Tragegefühl vergleichbar mit den Carbon-Brillen. Das schraubenlose Scharnier kommt auch bei den gedruckten Brillen aus Nylon zum Einsatz. "Das steigert die Wiedererkennung", sagt der Optiker. Und er betont: "Als Handwerker will ich nicht nur Verkäufer sein, sondern auch Techniker und Innovator." MARTINA JAHN

#### ■ VIER FRAGEN AN

#### Claudia Könnecke

FIRMENNAME Bäckerei Könnecke
WEBSEITE www.baeckerei-koennecke.de
ORT Friedland
GEWERK Bäcker
MITARBEITERZAHL 17
FUNKTION Inhaberin



#### 1. Was sind Ihre Pluspunkte als Arbeitgeberin?

Wir sind ein kleiner Handwerksbetrieb, setzen auf Klasse statt Masse. Mitarbeiter sind hier noch in allen Bereichen im Einsatz. Das bringt Abwechslung im Alltag.

**2. Wie rekrutieren Sie Nachwuchskräfte für Ihren Betrieb?** Wir suchen vorwiegend über Facebook nach Fachkräften.

#### 3. Wie würden Sie Ihren Führungsstil beschreiben?

"Hart und herzlich": Ich bin zwar streng, gebe aber mein letztes Hemd für mein Team und bin immer für meine Leute da – auch wenn es unbequem wird.

#### 4. Was tun Sie, damit Ihre Mitarbeiter sich wohlfühlen?

Meine Mitarbeiter dürfen hier jeden Tag kostenfrei essen und trinken. Zudem fallen keine Überstunden an. Lieber lehne ich einen Auftrag ab.

#### **■ ZU GUTER LETZT**

#### Songwriter setzt dem Handwerk ein Denkmal

Nach seinem erfolgreichen Debütalbum und der Single "Zwei Herzen – Dwa Serca" bringt Benoby mit "Was für immer bleibt" nun ein neues Stück raus. Gewidmet ist er den 5,6 Millionen Handwerkerinnen und Handwerkern in Deutschland.

Benoby, der mit bürgerlichem
Namen Robert Wroblewski heißt, ist
selbst zwar kein Handwerker. Doch als
ausgebildeter Physiotherapeut weiß er,
was es bedeutet, mit seinen eigenen
Händen zu arbeiten. Im vergangenen
Jahr musste der Musiker wegen der
Pandemie seine Tour absagen. Und weil
in der Musikbranche auch sonst nicht
viel ging, entschied sich Benoby, eine eigene Physiotherapiepraxis zu eröffnen.
"Da hatte ich vom Fliesenleger bis zum
Maler mit einigen Handwerkern zu tun,
ohne die ich aufgeschmissen gewesen
wäre", berichtet der 28-Jährige.

Durch die Erfahrungen habe er noch einmal mehr Wertschätzung für die Arbeit der Menschen bekommen, die sich richtig auskennen. Mit seinem Song will er dem Handwerk nun einen Schub geben.

Er sagt: "Ich finde das Handwerk einfach unfassbar wichtig in dieser Gesellschaft und ich hoffe, dass der Song allen Handwerkerinnen und Handwerkern ganz viel Kraft gibt." (AML)





#### Klempner startet Musikkarriere

Singen Sie gerne mal bei der Arbeit? Dann wundern Sie sich nicht, wenn Ihnen auf einmal eine Musiker-Karriere "droht". So wie dem britischen Klempner Kev Crane. Sechs Wochen lang arbeitete der 49-Jährige im Haus seines Kunden Paul Conneally, berichtet unter anderem die BBC. Und während Crane so vor sich hinarbeitete, sang er die Songs im Radio mit. Das blieb nicht unbemerkt: Inzwischen hat Crane sein Debütalbum "Why Can't I Be You" beim Musiklabel "New Reality Records" veröffentlicht, das Cranes Auftraggeber Paul Conneally im ersten Corona-Lockdown gegründet hatte, und ist zum Beispiel auf Spotify und Youtube zu hören. (DEG)